

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Größte Tages-Zeitung
• des schlesischen Gebirgsstriffs.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
• erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
 In Abrechnung von der Post vierteljährlich Mark 3,25
 für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
 durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
 bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
 bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:
 Die letzte Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
 Orts- und Nachborterritorium 25 Pfennige, für weitere
 Provinz wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
 Anzeigen im Verhältnis zu den Schriftzügen die Zeile 1,00 mit
 Erwerbszuschlag 20 %.

Nr. 186. - 107. Jahrgang.
 Hirschberg i. Schl.,
 Dienstag, 12. August 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Um die Stefanskron.

In demselben Augenblicke, in dem Ferdinand der Ehrgeizige, den seltsame Verletzung von Glücksumständen und nicht der eigenen Waffen Macht oder eigenes Heldentum aus einem flüchtigen Hand ohne Land zum Könige eines Großrumänien gemacht hatte, sich anschickte, nach der Stefanskron zu langen, die Bela Krum und seine Vorgänger mit einem verächtlichen Fußstoß in den Staub geschleudert hatten, ist ein Anderer ihm zuvor gekommen und hat den kühnen Griff getan. Denn nichts anderes als den ersten Schritt zur Wiederaufrichtung der Monarchie kann es bedeuten, daß sich Erzherzog Josef, gestützt auf die Bajonette der Kienzie und Czegediner gegenrevolutionären Magnatenregierung zum Regenten des ungarischen Reiches hat bestatten lassen.

Nun kann man nach einem berühmten gewordenen französischen Sprichwort mit Bajonetten bekanntlich alles machen — nur nicht sich darauf setzen. Auch Erzherzog Josef würde sich auf die Dauer trotz aller Bajonette nicht auf dem Thron- oder Präsidentenstuhl sitzen können. Aber er hat es verstanden, breite Schichten des ungarischen Bürgeriums und der Landbevölkerung für sich zu gewinnen. Er ist immer, schon in Friedenszeiten, in Ungarn sehr beliebt gewesen. Verschiedentlich ist er als Vertrauensmann des Königs, nach Budapest geschickt worden, um den Draht zwischen Wien und Budapest, wenn er gerissen war, wieder zu flicken, so noch in den Novembertagen des Jahres 1918, als er versuchen sollte, seinen kaiserlichen Anverwandten, dem die Krone Oesterreichs schon entglitt, wenigstens die Stefanskron zu retten. Beweise seiner auch heute in Erzherzog Josef nur den Schrittmacher Karls von Habsburg; daß dies von dem Kaiser kaiserlichen auf das Entschiedenste abgelehnt wird, spräche gegen sich für die Richtigkeit.)

Bei Ausbruch der Revolution hat Josef, ein neuer Philippe Egalité, es ausgezeichnet verstanden, den „Geist der Zeit“ zu erfassen: aus dem Erzherzog wurde ein simpler Josef Habsburg.

Nun sieht er seine (oder der Habsburger) Stunde gekommen. Dem ungarischen Volk, erst zufrieden, die Monarchie losgeworden zu sein, ist die „Freiheit“ von den Linksrädern so gründlich vererbt worden, daß es lieber auf soziale und sozialistische Experimente verzichtet und froh ist, wenn nur irgendwer die Ordnung im Lande wieder herstellt. Und von den wieder zum Erzherzog gewordenen Philippe Egalité II. erwartet man in Ungarn eine Rückkehr friedlicher, ziviler Zeiten. Vorläufig freilich ist die neue Regierung eine reine Militärdictatur.

Weitere Meldungen.

Nach Habas ist der Beschluß der Alliierten auf Einsetzung einer Diktatur des Erzherzogs Josef in Ungarn einstimmig gefaßt worden. Das ungarische Volk solle entscheiden, ob die Diktatur zur Monarchie oder zur Republik führen werde. Der Oberste Rat in Paris sandte ein Telegramm zur Übermittlung an Rumänien, in dem die Regierung

warnend darauf hingewiesen wird, daß die Konferenz aus den Handlungen der rumänischen Regierung folgert, daß Rumänien entschlossen ist, die Autorität der Konferenz zu mißachten und sich von den Alliierten abzuschneiden. Nach dem Zutransigang hat diese Note den Charakter eines Ultimatum's.

Die neue ungarische Regierung soll die Waffenstillstandsbedingungen Rumänien's inzwischen angenommen haben. Nach dem Bericht des ungarischen Kriegsministeriums ist die Entwaffnung der roten Armee überall in größter Ruhe verlaufen.

Die Mitglieder der neuen Regierung hielten Freitag im Ministerpräsidentium den ersten Ministerrat. Es wurde beschlossen, den Erzherzog Josef als Verweiser von Ungarn anzuerkennen, der bis zu den Wahlen für die Nationalversammlung im Amte bleiben wird, damit es in dieser schweren verworrenen Uebergangszeit einen festen Punkt im Lande gebe. Die Minister legten den Eid in die Hände des Verweisers Erzherzog Josef ab, worauf der Erzherzog in einer kurzen Rede die Minister bat, ihn mit allen Kräften bei dem Wiederaufbau Ungarns zu unterstützen.

Freitag fand eine Konferenz der in Wien anwesenden ungarischen Politiker der verschiedenen Parteilagerungen über die Bildung eines Konzentrationskabinetts statt. Der Sozialdemokrat Sarami lehnte ab, in die Regierung einzutreten, da er eine Partei, welche monarchistische Tendenzen verfolge, nicht unterstützen könne. Er wolle deshalb auch nicht in weitere Verhandlungen eintreten. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge einigte man sich später dahin, daß Sarami vorläufig eine abwartende Haltung einnehmen werde. Ein Mittelmann wurde nach Budapest entsendet, um mit den dortigen Sozialisten zu verhandeln.

Am Freitag drangen etwa 200 Studenten mit Bundeswehren bewaffnet in das Magistratsgebäude ein und verprügelten die dort noch befindlichen kommunistischen Beamten. Sehr bald wendeten sie sich aber gegen die Juden, und es kam zu einer wüsten Schlägerei. In der technischen Hochschule gab es ebenfalls blutige Zusammenstöße mit den christlichen und jüdischen Studenten, ebenfalls in der Speisehalle der jüdischen Studenten in der Rakotzgasse, wo mittags ein Haufen bewaffneter Leute einbrang und die Studenten schwer mißhandelte. — Ministerpräsident Stefan Friedrich protestiert in einer Proclamation an die Bevölkerung von Budapest gegen die Versuche, die in Ungarn eingetretene Wendung zur konfessionellen und Rassenverfolgung zu mißbrauchen. Der Ministerpräsident erließ ferner auf Vorschlag der Vertreter der Presse eine Verordnung, durch welche das Erscheinen aller Vrehsprodukte, also auch von Tagesblättern, Wochenchriften, Zeitschriften und Flugchriften bis auf weiteres verboten wird. Diese Maßregel wurde infolge des Papiermangels notwendig. Für die Dauer des gegenwärtigen Zustandes wird das Amtsblatt zweimal täglich erscheinen.

In den Beratungen der deutsch-österreichischen Führer der Parteilubs zeigte sich, daß die große Mehrzahl der deutsch-österreichischen Bevölkerung an der gegenwärtigen Staatsform festzuhalten entschlossen sei und sich jedem neuen Staatsstreich widersetzen würde. Besonders scharf verurteilten die Tiroler Abgeordneten diesen Standpunkt, die offen erklärten, daß die Rückkehr der Habsburger für sie unter allen Umständen den Anschluß an das Deutsche Reich bedingen würde. Wiener parlamentarische Kreise erblickten in der Regenshaft des Erzherzogs Josef ein Vorbild zur Donauföderation. Die Entente erhofft die Rückwirkung der Budapest Entwicklung auf Kroatien und die deutschen Alpenländer und erstrebt die dauernde Isolierung Deutschlands.

Aus dem obersten Rat der Alliierten.

wb. Versailles, 10. August.

Intransigent stellt mit der Obersten Rat der Alliierten haben gestern beschlossen, die Blockade gegen Rußland aufrecht zu erhalten. Der Rat werde sich morgen mit der Verteilung der deutschen Schiffstonnage beschäftigen. Das gleiche Blatt meldet, die Italiener und Griechen hätten sich über alle schwebenden Fragen geeinigt.

Der Fünferrat hat den Vorschlag Fochs angenommen, wonach Deutschland ermächtigt wird, neue Truppen in die 50 Kilometerzone östlich des Rheins zu legen, da die dort befindlichen deutschen Truppen, falls Unruhen ausbrechen, zur Aufrechterhaltung nicht genügen.

Am Freitag hat der Oberste Rat bestimmt, in welcher Weise die alliierten Truppen in der für die Volksabstimmung vorgesehenen Zone Oberschlesiens verteilt werden sollen. Italien wird dabei mit einem Regiment vertreten sein.

Der neue Plan des Eisenbahnerstreiks.

Eisenbahnminister Oser ermahnt in einer öffentlichen Kundgebung die Eisenbahnbeamten vor der Ersurt aus betrieblichen Streikpropaganda, die ein Verbrechen am deutschen Volke darstelle. Im Anschluß an diesen Erlaß hat am Sonntag der Vorstand des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten mit dem Minister eine Besprechung gehabt. In ihr wurde von dem Vorstand und einem Vertreter der Erfurter Bundesbezirksleitung versichert, daß diese am 8. August die Erklärung abgegeben habe, sich künftig auf jeden Fall den Weisungen und der Leitung der Zentralleitung der Gewerkschaft zu fügen. Die Bundesleitung ihrerseits übernahm die Gewähr dafür, daß von Erfurt keine Sonderstreikaktion unternommen oder gefördert werde. Der Erfurter Vertreter erklärte auch seinerseits, daß von Erfurt ohne Einverständnis der Zentralbundesleitung ein Streik weder propagiert noch erklärt werden sollte.

Eine Vorstandssitzung des sächsischen Eisenbahnerverbandes beschloß, einen Aufruf an die Verbandsglieder zu richten, in dem diese aufgefordert wurden, sich nicht zu Unüberlegtheiten hinreißen zu lassen. Ein politischer Streik werde unter allen Umständen abgelehnt.

Der eigentliche Schürer der ganzen Bewegung ist Eisenbahnersekretär Menne, der sich scheinbar auf den Rücken des Eisenbahnministers vorbereitet, während er den Rechnungsbüro Schütze vorstellt. Ueber die Zahl der in dem Streikblock organisierten Beamten ist nichts genaues bekannt, die Eisenbahnarbeiter halten sich aber dieser Bewegung noch ziemlich fern. Die Mitglieder einzelner Fachverbände, die sich gegen Menne und Genossen gewandt hatten, werden scharf perorisiert und sind gezwungen worden, an die Streikliste Beiträge zu zahlen. Menne hatte ihnen gegenüber die Drohung ausgesprochen, daß sie die nächste Zeit bei der Eisenbahn gewesen wären, wenn sie nicht zahlten. Die ganze Bewegung steht unter dem Zeichen eines geradezu fränkischen Ehrgeizes bei den Führern. Diese Leute fühlen sich nach ihren eigenen Worten ohne weiteres berufen, jede Stelle im Staatsleben zu besetzen.

Bis zum 1. September soll die Organisation fertig sein, aber loschlagen will man allem Anschein nach erst im Herbst, wo unser Verkehrsleben gerade die allergrößten Schwierigkeiten durchzulämpfen hat. Zwischen Berlin, Frankfurt a. M. und Erfurt leben sich die Häden dieser Streikheer, die auf weitere Unruhen hinarbeiten.

Ruhe in Chemnitz.

In Chemnitz herrscht jetzt nach dem Einrücken der Reichswehrtruppen und der Verhängung des verschärften Belagerungszustandes Ruhe. Auch der Sonntag ist ruhig verlaufen. In Chemnitz und in Dresden haben am Sonnabend und Sonntag zwischen Vertretern der Behörden und der Arbeiterschaft Besprechungen stattgefunden, die zu gewissen Vereinbarungen geführt haben. Danach soll der Belagerungszustand gemildert und ein Teil der Gefangenen wieder in Freiheit gesetzt werden, was inzwischen auch geschehen ist. Die Ueberwachung der öffentlichen Gebäude und der staatlichen Anlagen übernehmen die Chemnitzer Sicherheitsstruppen und die Unteroffiziere der alten Regimenter, die meist verheiratete Chemnitzer Bürger sind. Den Arbeitern ist aber kein Zweifel darüber gelassen worden, daß die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung in Chemnitz in jedem Falle durchgeführt werden wird. Der Eisenbahnverkehr mit Chemnitz ist vollständig ungestört.

Der Bankangestelltenstreik in sicherer Aussicht.

wb. Hamburg, 10. August.

Die Verhandlungen vor dem Demobilisations-Kommissionar führten zu keinem Ergebnis, da die Vertreter der

Bankangestellten nur beauftragt waren, die Verbindlichkeits-Erklärung des Schlichterspruches vom 31. Juli herbeizuführen. Bekannt wurde, daß der Demobilisations-Kommissionar die Verbindlichkeits-Erklärung des Schlichterspruches nicht herbeizuführen könne, hatten die Angestellten-Kassenschiffe auf Drängen der Angestellten die Abkündigung über den Streik vornehmen lassen. Von den Angestellten der Deutschen Bank, der Vereins-Bank, der Commerz- und Disconto-Bank, der Darmstädter- und der Mitteldeutschen Kreditbank stimmten 1261 für, 211 gegen den sofortigen Streik, etwa 80 enthielten sich der Abstimmung. Bei der Norddeutschen Bank erfolgte die Abstimmung Montag früh. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß auch hier ein zukunftsreicher Beschluß zustande kommen wird.

Scharfe Maßnahmen gegen die Kapitalverschlebung.

△ Weimar, 9. August.

Im Reichsfinanzministerium wird augenblicklich eine Maßnahme gegen die Kapitalabwanderung nach dem Auslande erwogen, die von außerordentlich tief einschneidender Bedeutung ist und sowohl im Inlande wie im Auslande eine Sensation hervorrufen dürfte. Man beabsichtigt, durch ein Gesetz sämtliche Banken zur Auskunft über die in das Ausland verschobenen Kapitalien zu verpflichten und hierauf durch eine weitere Bestimmung des Gesetzesvorsatzes die zum Zwecke der Steuerhinterziehung ins Ausland verschleppten Kapitalien ohne Entschädigung seitens des Deutschen Reiches im Auslande der Kommission der Reparation verfallen zu erklären.

Die Pläne über den Umtausch der Reichsbanknoten schweben noch. Die technischen Schwierigkeiten dieses Notenumtauschs dürfen nicht unterschätzt werden, aber man glaube ein Mittel gefunden zu haben, wodurch sie behoben werden können.

Die Wertermittlung von Grundstücken.

△ Weimar, 9. August.

Bei der Beratung der Erbschaftsteuer erklärte der Reichsfinanzminister Erzberger im 10. Ausschuss sich damit einverstanden, daß bei der Wertermittlung von Grundstücken nicht der gemeine Wert, sondern generell der Ertragswert zu Grunde gelegt werden soll. Best, wo die Reichsfinanzverwaltung eingeführt worden ist, bestehen gegen die Art der Wertermittlungen keine Bedenken mehr. Im Gegensatz zu den Vertretern der Mehrheitssozialisten führte Erzberger aus, daß darin keine Verknüpfung der Landwirtschaft liege.

Die Auskunftspflicht.

Die „Reichsabgabenordnung“, deren umfangreicher Entwurf am 8. August der Nationalversammlung zuging, wird, vorbehaltlich, eine völlige Umwälzung der bis jetzt in Deutschland gültigen Steuersysteme bedeuten. Neben der durch die Reichsfinanzverwaltung erzwungenen riesigen Vermehrung aller Steuern, neben der durchgeführten Zentralisierung, die den ganzen, ungenutzten Finanzapparat dem Reich unterstellt, enthält das neue System noch eine durchgreifende und grundsätzliche Änderung der Auskunftspflicht. Nach § 177 hat auch der nicht als Steuerpflichtiger Belegte, besonders also der Arbeitgeber, den Behörden Auskunft zu geben, und zwar in der Regel schriftlich. Die Verschwiegenheitspflicht der Behörden, besagt § 181, gilt nicht gegenüber den Auskunft fordernden Finanzämtern. Bei der Erteilung von Auskünften müssen, nach § 185, die entsprechenden Urkunden (Stellen in Geschäftsbüchern) zur Einsicht vorgelegt werden.

Damit ist ein System zur Geltung gekommen, das in England schon lange besteht, während in Frankreich die Furcht gerade vor ihm der Einkommensteuer immer wieder den Eingang verwehrt. Mit der Auskunftspflicht kann es aber nicht sein. Sowohl die Behörden als die logische Folgerung lautet: Erfassung des Einkommens an der Quelle. Nur wenn der Arbeitgeber die Steuer von Lohn oder Gehalt gleich abzieht, wird es möglich sein, das Einkommen auch des Arbeiters in der vorgeschriebenen Höhe zu besteuern.

Wann ratifiziert Frankreich?

Das Antsterbamer „Handelsblatt“ meldet aus Paris, daß man dort erwarte, daß die Genehmigung des Friedensvertrages durch Kammer und Senat noch vor dem 13. September, wahrscheinlich zur gleichen Zeit wie in Amerika, erfolgen werde. Die Alliierten berieten über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Völkerbundes in Washington. Wie es heißt, soll der Völkerbund in diesem Herbst zusammentreten.

Oberschlesien soll helfen.

Nach Bettl Parissen hat der Europäische Kohlenaus-
schuß beschlossen, Maßregeln zu schärferer Ausbeutung
der Kohlenaruben in Schlesien und in den Gebieten
von Teschen und Dombrowa zu prüfen.

Der amerikanische Lebensmittelkontrollleur Hoover hat
die Reise nach Polen und Tschechoslowakien angetreten, um dort
die Kohlenfrage zu studieren.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Über den Wiederaufbau Nordfrankreichs ist von den beiden
Kommissionen in Versailles eine gewisse Annäherung erzielt
worden.

Eine Anzahl von Kommissionen der deutschen Delegation in
Versailles hat sich gestern nach dem Pariser Ostbahnhof begeben,
um dort gemeinsam mit den französischen Beamten einen Fahr-
Plan auszuarbeiten für die Züge, die die deutschen Arbeiter zu
den Wiederherstellungsarbeiten in den nördlichen und östlichen
Departements nach Frankreich bringen soll.

Bevorstehende Aufhebung der Grenzsperrre im besetzten Gebiet.

Die Handelskammer in Speier erhielt auf eine Ein-
gabe von der französischen Behörde die erfreuliche Mitteilung,
daß die Öffnung der Rheinbrücke von Speier und
Subwigabasen bevorstehe, und daß auch die übrigen Ueber-
gänge über den Rhein zwischen dem besetzten und unbesetzten
Gebiet demnächst geöffnet werde. Im Gebiet der 10.
französischen Armee sind bereits erhebliche Erleichterungen
namentlich im Grenzverkehr eingetreten. Tag und
Nacht kann die Rheinbrücke von Worms mit allen Verkehrsmit-
teln mit Ausweisen passiert werden. Auch der Telephonver-
kehr ist freigegeben, die Jagd Waffen wurden zurückge-
geben und Jagd kann wieder ausgeübt werden. Die Wirtschaften
dürfen bis 12 Uhr nachts geöffnet bleiben.

Die Regelung der Rheinlandsfrage.

vb. Versailles, 9. August.

Bei den Verhandlungen der deutschen Kommission mit der
interalliierten Kommission über das Rheinlandabkommen wurden
von dem deutschen Vorsitzenden, Unterstaatssekretär Letwald,
die von dem parlamentarischen Beirat des Reichskommissars für
die besetzten Gebiete im Westen und von den Vertretern aller Er-
werbsbestände und aller Behörden des besetzten Gebietes ge-
äußerten Wünsche mit ausführlicher Begründung zur Sprache
gebracht. Die Enquete-Kommission hat die Berücksichtigung
eines Teiles der deutschen Wünsche zugesagt. Eingehende
Mitteilung hierüber kann erst erfolgen, nachdem die schriftliche
Antwort der Entente auf die von der deutschen Kommission im
Anschluß an die mündlich geführten Verhandlungen übergebene
umfangreiche Denkschrift eingegangen ist. Dem Reichskommissar
von Stark ist das in der Antwort der Entente vorbehaltene
Agreement inzwischen erreicht. Der Ansicht des Reichskommissars
wird Koblenz sein, wo auch die hohe interalliierte Kommissi-
on ihren Sitz hat.

Die belgische Beute.

In der belgischen Kammer ist ein Gesetzentwurf ein-
gebracht worden, demzufolge vorläufig in Moresnet,
Eupen und Malmedy die deutschen Gesetze Gültig-
keit haben. Die belgischen Gesetze sollen allmählich in An-
wendung gebracht werden. Ein hoher Kommissar wird mit der
Verwaltung der Gebiete betraut werden und durch Dekrete die
gesetzgebende Macht ausüben. Er untersteht der Aufsicht des Par-
laments. Ein Rat wird ihm beigelegt werden, der aus 6 Bel-
gieren und 6 Einwohnern der neuen Gebiete bestehen wird.
Die belgischen Truppen werden am 12. d. M. in
Malmedy einziehen.

Amerika vor schweren Erschütterungen.

Der Daily Telegraph meldet aus Newyork, daß die Lage
der amerikanischen Industrie infolge der Arbeiter-
schwierigkeiten der letzten Tage einen drohenden Charakter an-
nehme und in gewisser Hinsicht ebenso ernst sei, wie die indu-
strielle Lage des vom Kriege heimgekehrten Europas. Unter den
Staatsmännern in Washington herrscht eine sehr düstere
Stimmung. Die meisten Mitglieder des Kongresses sind Gegen-
ner der Verstaatlichung der Bahnen. Wenn in Washington nicht
ein grundlegenden Meinungsumschwung eintritt, wird den Forde-
rungen der Arbeiter nicht stattgegeben werden. Der Streik
des Eisensbahnarbeiters, der die Folge der Ablehnung

der Forderungen sein wird, wird das ganze Land in einen chaoti-
schen Zustand bringen.

An der Newyorker Börse ist eine Panik ausgebrochen
auf Grund von Gerüchten, daß die Regierung praktische Maß-
nahmen zur Erfassung der Kriegsgewinne erwäge. Wie
das Reutersche Büro meldet, wurden alle Aktien von Effekten in
Mittelbörse gezogen, so daß die Effektenbörse den größten
Rückschlag dieses Jahres erlitten hat.

Die überall infolge der Lebensmittelsteuerung ausbrechenden
Streiks und die starke Gärung in der Arbeiterschaft veranlaßten
Wilson, eine besondere Botschaft an den Kongress
auszusprechen, deren Veröffentlichung in den nächsten Tagen er-
wartet wird. Darin sollen die Wiedereinführung der Kriegs-
bestimmungen in verschärfter Form sowie besondere Strafen für
Preisstreiberien gefordert werden.

Der Friedensvertrag mit Afghanistan.

Das Reutersche Büro meldet aus Simla vom 8. d. M.:
Der Friedensvertrag mit Afghanistan unterbindet die gesamte
Rassen- und Munitionseinfuhr nach Afghanistan durch Indien.
Auf die dem Emir zu zahlende Geldhilfe wird Beschränkung
gelegt. Der Emir erklärte sich mit der von den Engländern vorgenom-
menen Grenzregulierung westlich des Raiber-Passes, wo der
Angriff erfolgte, einverstanden. Mittlerweile halten die briti-
schen Truppen ihre augenblickliche Stellung besetzt. — Sagt Reu-
ter, Vielleicht erfüllt in Wirklichkeit England die Forderungen
des Emirs.

Der Grenzschutz gegen Polen.

Ein Berliner Blatt brachte vor kurzem die Mitteilung, daß
der Grenzschutz gegen Polen nicht vermindert, sondern im
Gegenteil vermehrt würde. Der erste Teil dieser Nachricht ist
zutreffend. Es ist nicht praktisch, unter den jetzigen Verhält-
nissen den Grenzschutz zu vermindern, da dies bei der Neigung
der Polen zu Grenzverletzungen und Ueberschreitung der Demar-
kationslinie, wie sie täglich gemeldet werden, leicht zu schweren
Komplikationen führen könnte. An einzelnen Stellen der Pos-
ener Front ist es allerdings zu örtlichen Abmachungen
zwischen den deutschen und polnischen Kommandostellen und zu
einer Art Waffenstillstand gekommen. Der zweite Teil
der zitierten Meldung entspricht dagegen nicht den Tatsachen; mit
einer weiteren Verstärkung des Grenzschutzes ist nicht zu rechnen.

Die erste Lesung des Elektrizitäts-Sozialisierungsgesetzes

3 Weimar, 9. August.

Am Sonnabend beriet das Haus das Elektrizitäts-
Sozialisierungsgesetz in erster Lesung, wozu der
Reichsfinanzminister Mager-Kaufbeuren bereits Freitag seine Ein-
leitungsgesetze gehalten hat. Die Materie mag für den Nichtfach-
mann sehr uninteressant sein, und da ja das Parlament die wirk-
liche Arbeit in den Kommissionen leistet und die Verweisung des
Gesetzes an einen Ausschuss außer Zweifel steht, so schenken sich
mit Recht die meisten Abgeordneten die heutige Sitzung. Für
die Öffentlichkeit mag es genügen, in wenigen Strichen zu zeigen,
wie sich die Parteien zu dem neuen Sozialisierungsgesetzentwurf
stellen.

Die Sozialdemokratie, für die der Dresdener K a h m a n n
spricht, ist natürlich im großen ganzen begeistert. Wieder ein
Schritt vorwärts in ihrem Sinne, vor allen Dingen wird durch
das Gesetz die Behauptung widerlegt, daß die Regierung sich
schleichen vor den Kapitalismus stelle. Aber die Sozialdemokra-
ten bedauern, daß nicht alle privatwirtschaftlichen Elektrizitäts-
anlagen reiflos sozialisiert werden. Herr Kahmann kündigt für
den Ausschuss Anträge in dieser Hinsicht an. Leicht, vom
Zentrum, gießt viel Wasser in den Wein mit seiner Zustimmung,
und er bezweifelt vor allem, ob das Reich bei dieser Sozialisierung
ein gutes Geschäft mache. In dieser Hinsicht habe sich der Reichs-
finanzminister nicht klar geäußert, bei unserer Finanzlage sei das
geradezu katastrophal. Früher habe man vorsichtiger mit Mil-
lionen operiert als heute mit Milliarden, dabei ständen wir vor
dem Staatsbankrott.

Schärfer noch fällt die Kritik aus, die der Demokrat Geheim-
rat Wieland an der Vorlage übt. Die vorgesehene Entschä-
digung erklärt er für völlig ungenügend. Die Betriebe, die auf-
gearbeitet hätten, und deshalb bis auf einen kleinen Rest abge-
schrieben seien, werden gewissermaßen bestraft, während diejen-
gen, die hoch zu Buch stehen, zu hohen Preisen vom Reich genom-
men werden müßten. Im weiteren Verlauf seiner Rede macht
er sich die schweren Bedenken zu eigen, die die elektrotechnischen
Berichte, die preussischen Landeshauptheute und auch der Preuss-
sche Städtetag gegen den Entwurf geltend gemacht haben. Wie-
land macht dann einen Gegenvorschlag: es sollte angehts unse-
rer wirtschaftlichen Lage eine Reichselektrizitätszentrale
errichtet werden, in welcher gegen Gewährung von Aktien
verschiedene elektrische Unternehmen des Reiches usw. und der

Wirtschaftsvereinigungen eingebracht werden müßten. Diese eingehenden Darlegungen rufen den Reichsfinanzminister wieder auf den Plan. Er bittet, die technischen Fragen der grundsätzlichen Aussprache im Ausschusse vorzubehalten und erklärt, daß die Regierung alle Sachverständigen der Bundesstaaten gehört habe.

Die Abosition, die nimmere zu Worte kommt, fördert sachlich wenig Neues zutage. Der Deutsch-Nationale Wiener geht auf die sächsischen Verhältnisse ein und stellt im übrigen dem Minister das Zeugnis aus, daß ihn auch die Deutschnationalen für einen guten Kenner der Verhältnisse im Reich halten, aber das Reich wirtschaftlich noch immer ohne eine geordnete rechtliche Grundlage für seine Finanzgebarung sei. Die Milliarden würden blanko bewilligt. Das könne nicht länger so weiter gehen. Dem Unabhängigen Klub in Halle geht natürlich die Vorlage nicht weit genug, sie erscheint ihm geradezu als eine Verhöhnung der Sozialisierung. Er entwickelt lange Gegenvorschläge, die natürlich wenig Aussicht auf Verwerdung haben. Zum Schluß hält vor fast völlig geleertem Hause der Deutsch-Volksparteiler Weidmann seine Jungferrede.

Hierauf verlagert sich das Haus auf Montag.

Die Enthüllungen.

Der frühere Reichszugler Prinz Max von Baden veröffentlicht eine Darstellung der Verhältnisse im Oktober und November 1918 bis zum Ausbruch der Revolution. Besonders bemerkenswert sind die Mitteilungen über seine Versuche, durch die Beschleunigung des Rücktritts des Kaisers die Katastrophe zu vermeiden. Er hat dabei mit Nachdruck den Gedanken einer Rationalisierungsversammlung unter Heranziehung Deutsch-Oesterreichs vertreten, die über die Staatsform entscheiden sollte.

Graf Wedel gibt in einem weiteren Artikel in den Hamburger Nachrichten zu, daß im Jahre 1917 ein Friede unter Opfern zu haben gewesen sei.

In der „Brunenwald-Zeitung“ wird ein Briefwechsel zwischen Czernin und Hertling veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß von Seiten Czernins an Italien gegen Ende 1917 ein Sonderfriedensangebot ergangen ist.

Die Abgeordneten von Graefe und Dr. Roefide (Deutsch-National) haben bei der Nationalversammlung folgende kleine Anfrage eingebracht: „Die Herren Dr. Michaelis, von Hindenburg, Ludendorff und Dr. Hefferich haben eine gemeinsame Erklärung, betreffend die politischen in der Nationalversammlung vom 25. Juli und folgenden Tage behandelten Vorgänge, abgegeben. Im Interesse der vollen Aufklärung dieser Vorgänge ist die Kenntnis der amtlichen Betätigung des früheren Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Herrn Dr. von Kühlmann erforderlich. Ist die Regierung bereit, daß diese Betätigung betreffende Aktenmaterial und ihr bekannte, hierauf bezügliche sonstige Erklärungen des Herrn Dr. von Kühlmann zur Kenntnis der Nationalversammlung zu bringen?“

Bei Beratung des Etats im bayerischen Finanzausschuss kam der Referent auf die Enthüllungen des Geheimen Legationsrats von Schön über die feierliche Veröffentlichung des Gefandtschaftsberichtes durch Eisner zu sprechen und forderte eine genaue Untersuchung, worauf Ministerpräsident Hoffmann erklärte, daß der Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission nichts im Wege stehe. Ferner teilte Ministerpräsident Hoffmann mit, daß die von Eisner angestellten Personen sich nicht mehr im Dienste befinden. — Die Münchener Mittagsblätter melden, daß die bayerische Regierung bereits seit einem Vierteljahr davon Kenntnis hatte, daß der ermordete Ministerpräsident Kurt Eisner seinerzeit den Bericht des bayerischen Gefandten in Berlin gefälscht hat. Es werden darum gegen das Ministerium Hoffmann die schärfsten Vorwürfe erhoben, weil eine rechtzeitige Klarstellung und unverfälschte Wiedergabe des Berichtes des bayerischen Gefandten in Berlin vermuthlich Einfluß auf die Friedensbedingungen gehabt hätte.

Den englischen Blättern vom 7. August zufolge soll General Ludendorffs Buch in diesem Monat in England und Amerika veröffentlicht werden. Der für die britischen und amerikanischen Veröffentlichungsrechte gezahlte Preis beträgt 10 000 bis 12 000 Pfund Sterling.

Kleine Nachrichten.

Die Wänderungen in Liverpool. Laut Telegraf fordern die in Liverpool den Wänderern zum Opfer gefallenen Geschäftshäuser von der Stadtverwaltung eine Entschädigung von insgesamt 200 000 Pfund (4 Millionen Mark).

Koltschal völlig geschlagen. „Politiken“ erfährt aus sicherster Quelle, daß die rote Armee in Russland Koltschal vollständig geschlagen habe. Der General ist außerdem durch Bauernaufstände in seinem Rücken bedroht. Er soll der Entente von seiner verzweifeltsten Lage Mitteilung gemacht haben. Die roten Truppen in der Gegend von Pottawa sollen sich unter dem Druck ihrer Gegner zurückziehen. In der Gegend von Pinsk ist der Kampf auf der ganzen Linie entbrannt. Bei Odesa stehen die Bolschewisten mit aufständischen deutschen Kolonisten im Kampfe. Nördlich Kambschin mußten sich die roten Truppen zurückziehen.

Ernießwierigkeiten in Frankreich. Die Landarbeiter des Seine- und Marne-Departements saßen an, die Arbeit niederzuliegen, so daß Militär zur Einbringung der Ernte in die russischen Gebiete geschickt werden mußte. Im Seine- und Oise-Departement streikten die Landarbeiter ebenfalls.

Die amerikanische Armee, die sich augenblicklich noch in Frankreich befindet, soll nur noch die Stärke von 100 000 Mann besitzen.

Der bulgarische Eisenbahnerstreik dauert an. In Ruffschud kam es zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und französischen Soldaten.

Bedrückungen Deutscher in Südböhmen. Die Wiener Blätter melden: Flüchtlinge aus Südböhmen berichten, daß in den letzten Tagen Massenverhaftungen von Deutschen mit der Begründung vorgenommen worden sind, daß sie sich an der Verschwörung gegen die tschechischen Befreiungskämpfer des Böhmerwaldganges beteiligt hätten. Die Unmöglichkeit einer solchen Beschuldigung liege bei der gegenwärtigen Lage auf der Hand. Es handle sich anscheinend darum, auf die Bevölkerung einen einschüchternden Druck auszuüben. Die deutsche Bevölkerung Südböhmens hat sich neuerlich an die österreichische Regierung gewendet mit der Bitte, an die Friedenskonferenz ein Ersuchen um Abstellung dieser drückenden Mißbräuche gelangen zu lassen.

Italien gegen den Kaiserprozeß. Der Ausschuss der italienischen Kammer hat sich fast einstimmig für die Wählung des Kaiserprozesses ausgesprochen. Die Mehrheit gab jedoch zu, daß man die Ratifikation des Friedensvertrages nicht hiervon abhängig machen solle.

Türkische Unabhängigkeitsbestrebungen. Eine Konstantinopeler Mitteilung an die Pariser Blätter besagt, daß die türkische Nationalversammlung, die von der Gegnern der jetzigen Regierung einberufen wurde, demnächst in Erzerum ihre erste Sitzung abhalten werde. Im Büro dieser Nationalversammlung wurde der Vorschlag eingebracht, den Prinzen Abdul Medjid zum Sultan zu proklamieren. Abdul Medjid ist bekannt als Freund der Jungtürken. — Times meldet aus Kairo: Mustafa Kemal Pascha hat sich geweigert, der Aufforderung der türkischen Regierung, nach Konstantinopel zurückzukehren, Folge zu leisten. Er hat sich von der Türkei unabhängig erklärte und läßt überall bekannt machen, die Konstantinopeler Regierung habe das Vaterland verlassen.

Lebensmittelnot in Australien. Die Times meldet aus Sidney, daß in allen Staaten Australiens die Fabriken ihre Arbeit einstellen müssen. Es herrscht ein beispielloser Lebensmittelmangel. Infolge der Unterernährung können viele Menschen nicht arbeiten. Der Lebensmittelmangel in Neu-Südwales wird die Regierung wahrscheinlich dazu zwingen, 10 000 Eingeborene zu entlassen und in die Wälder zu schicken, damit sie selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

300 000 Streikende in Oberitalien. Die Zahl der Streikenden in Oberitalien wird vom „Avanti“ auf 300 000 geschätzt. Am Sonnabend wurde die Arbeit in allen Betrieben in Aghrien, Emilia und der Lombardei niedergelegt. In den Fabriken von Toscana wurde bisher noch kein endgültiger Streik beschlossen. Piemont wird sich der Bewegung nicht anschließen. Im allgemeinen ist die Streikbewegung nach im Wachsen.

Eisenbahner- und Schauspielerstreik in den Vereinigten Staaten. In den letzten Tagen sind mehr als 50 000 Arbeiter der Eisenbahnverkehren New-Yorks in den Ausstand getreten, ohne die Entscheidung über ihre Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollten, so würde dies für die Bahnen eine Erhöhung der Betriebskosten um 800 Millionen Dollar bedeuten. Wilson hat den Arbeitern durch Vermittlung des Generaldirektors der Bahnen mitteilen lassen, daß ihre Forderungen nicht erwogen werden können, bevor sie die Autorität ihrer eigenen Vertreter, mit denen allein die Regierung verhandeln könnte, anerkannt hätten. — Wegen Streiks der Schauspieler haben zwölf Theater schließen müssen.

36 000 demobilisierte britische Soldaten sollen mit ihren Familien in den nächsten drei Jahren nach Westaustralien gesandt werden.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten hat im letzten Finanzjahr die Rekordhöhe von 7140 Millionen Dollar erreicht.

Der Baseler Generalstreik flackert wieder auf. Die Arbeiter, mit Einschluß derer der Staatsbetriebe, haben die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

Spanien und der Völkerverbund. Die spanische Kammer hat den Eintritt Spaniens in den Völkerverbund genehmigt.

Deutsches Reich.

— Der Entwurf eines Betriebsrätegesetzes ist vom Reichsministerium angenommen worden. Er geht nunmehr an den Staatsauschuß und wird sofort der Nationalversammlung vorgelegt werden.

— Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung hat sich mit dem Reichsnachrichten in seinem Grundgedanken einverstanden erklärt.

— Drahtloser Verkehr in Deutschland. Von der Reichspostverwaltung ist eine funktentelegraphische Verbindung zwischen Berlin und den größeren Städten Deutschlands als sogenannte Leitstellen und ferner zwischen diesen Leitstellen und den kleineren Funkstellen der dazu gehörigen Bezirke geplant. Ferner sollen Empfangsstellen für Funkprübe aus Berlin errichtet werden. Diese Einrichtung wird besondere Bedeutung für die Presse erlangen. Es wird dann möglich sein, gleichlautende Telegramme, die bisher unzählige Male durchgegeben werden mußten, auf einfache Weise durch einmalige Aufgabe von Berlin aus über ganz Deutschland zu verbreiten. Die Rebalationen sollen ihre eigenen funktentelegraphischen Empfangsapparate erhalten. Alle diese Pläne befinden sich aber durchaus noch im Stadium der ersten Erwägung. Vorkäufig ist der technische Teil der Frage noch nicht gelöst.

— Heute Montag werden in Berlin die deutsch-polnischen Verhandlungen ihren Anfang nehmen.

— Die von den Unabhängigen für Leipzig einberufenen Protestversammlungen gegen Gewaltpolitik, Belagerungszustand und Schutzhaft haben einen kläglichen Verlauf genommen. Infolge des zu schwachen Besuches konnte nur eine einzige Versammlung abgehalten werden.

— Der Reichsbergbauerrat in Halle a. S. hatte namens der freitenden Kalibergarbeiter den Reichsarbeitsminister wiederholt telegraphisch um eine Unterredung und um die Einleitung von Verhandlungen mit den Vertretern der Kalimintersyndikate gebeten. Der Reichsminister lehnte die Einleitung von Verhandlungen ab, mit dem Hinweis, daß am 26. Juli ein Tarifvertrag für den gesamten Kalibergbau abgeschlossen sei und etwaige Forderungen bei der Reichsarbeitsgemeinschaft gewerblicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Fachgruppe Kalibergbau, anhängig zu machen seien.

— Ein deutsch-schweizerischer Grenz Zwischenfall. Bei Döblingen wurden in der Nacht zum Sonnabend zwei Männer durch die schweizerischen Grenztruppen angeschossen. Der eine war sofort tot, der andere war so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die Leute waren offenbar in der Schweiz gewesen, um Stumpen zu holen. Sie befanden sich bereits auf deutschem Gebiet, als auf sie geschossen wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Der Reichsarbeitsminister hat einen Ausschuss gebildet, der die Frage der Arbeitszeit im Bergbau des Ruhrgebietes prüfen soll. Der Ausschuss tritt am 12. August in Offen zusammen, um unverzüglich die wichtigsten Fragen zu besprechen und mündliche Erörterung mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie mit den örtlichen Behörden zu pflegen.

— Der Staatsauschuß hat den Gesetzentwürfen zur Änderung des Postbesetzgesetzes, über die Postgebühren im Gebiet des deutschen Reiches und über die Telegraphen- und Fernspreckgebühren, kann dem vom 6. Ausschuss der Nationalversammlung beschlossenen Entwurfe einer Verordnung, betreffend die Abfertigung der dem Reich durch die Inanspruchnahme von Grundstücken und Gebäuden, sowie Leistungen Dritter erwachsenen Verpflichtungen (Vertragabfertigungsverordnung), zugestimmt. Ferner wurden die Entwürfe von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Branntweinmonopol genehmigt.

— Heimkehr nach Deutschland. Am Freitag sind in Konstanz etwa 80 deutsche Internierte und ein Offizier in die Heimat zurückgekehrt. Rachmittags kamen 750 Mann mit dem Abendzug aus der Schweiz, darunter waren 200 Offiziere.

— Ein Erzählung im Dunsröder. Nach Prüfungen der Fundberichte durch die geologische Landesanstalt ist man der Meinung, daß es sich um ganz unbedeutende, kaum abbaufähige Vorkommen handelt.

— In Danzig herrscht zurzeit ein starker Andrang von neuen Zweigniederlassungen aus allen Teilen des Reiches. Die Eintragungen in das Handelsregister zählen bald nach Hunderten. Insbesondere sind es Königsberger Firmen, die in Danzig Zweigniederlassungen gründen, in der Voraussicht, daß die Internationalisierung des Danziger Handels auch für sie etwas abwerfen wird. — Es sollen Verhandlungen zwischen dem Freistaat Danzig und der polnischen Regierung, die auf einen Austausch der dem polnischen Gebiet zugehörigen Stadt Dirschau gegen das zum Freistaat Danzig gehörige bekannte Gebiet Sopot hinführen. Die Wahrheit des Gerüchtes läßt sich zurzeit nicht kontrollieren.

— Neue Wustpläne in Bayern. Die Unabhängigen in Hof sollen einen neuen revolutionären Wust vorbereiten. Sie stehen in sehr enger Beziehung zu den Radikalen von Plauen und Chemnitz. Der Wustenschwanzel im Großen wird von Sachsen aus nach Hof in Automobilen sehr rege betrieblen.

— Die deutschen Deserteure, die während des Krieges nach Holland gekommen sind, werden in Höhe gemittelt sein, Holland zu verlassen. Ihre Zahl beträgt 6—7000.

— Der bisherige Leiter der Reichsstartoffelstelle, Peters, wird als Unterstaatssekretär in das Reichsernährungsministerium berufen werden.

— Professor Hirsch von der Handelshochschule in Köln ist als Staatssekretär für das Reichswirtschaftsamt in Aussicht genommen.

— Zu dem Entwurf eines Gesetzes auf Pensionierung von Beamten über dem 65. Lebensjahre hat der Ausschuss der Nationalversammlung beschlossen, deren Pension um mindestens 300 Mark zu erhöhen.

— In Königsberg haben die Vorstandsmitglieder der Stadtverordneten wegen der wochenlangen Obstruktion der Unabhängigen ihre Kisten niedergelegt.

— 143 Zivilinternierte aus Kanada trafen Freitag in Hamburg ein.

— Der Bürgermeister von Saarlouis ist von Clemenceau empfangen worden. Die Unterredung soll einen befriedigenden Verlauf genommen haben.

— Der Reichsbürgerrat fordert in einem Aufruf die Deutschen des besetzten Gebietes auf, dem Reiche unbedingte Treue zu halten.

— Ein Vorstoß gegen Erzberger. Der Deutsch-Volksparteiler Wg. Dr. Mittelmann hat an den Reichspräsidenten Ebert ein Schreiben geschrieben, worin er gegen den Reichsfinanzminister Erzberger schwere Anschuldigungen erhebt und den Reichspräsidenten Ebert darauf hinweist, welche schädlichen moralischen Wirkungen es auf die gesamte Beamtenenschaft Deutschlands machen müsse, daß der Reichsminister Erzberger es bisher nicht für nötig befunden habe, sich gegen die ihm schwer belastenden Angriffe Helfferichs zu verteidigen.

— Der deutsch-österreichische Gesandte in Berlin, Dr. L. M. Hartmann, hat, nachdem er schon kürzlich dem Staatskanzler sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, seine Demission gegeben. Einstweilen wird er die Geschäfte in Berlin fortführen.

Aus Stadt und Provinz.

Königsberg, 12. August 1919.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag: Veränderlich, aber nur schwache Regen, windig, kühl.

Einschränkung des Personenverkehrs.

Die Breslauer Eisenbahndirektion teilt mit: Wegen großen Mangels an Kohlen und Lokomotiven ist die Eisenbahnverwaltung gezwungen, vom 15. August ab eine Anzahl täglicher Züge des Personenzugsfahrplanes ausfallen zu lassen. Diese Einschränkungen werden vom 17. bezw. 21. August ab noch erweitert. Außerdem fällt vom 24. August ab, nach Schluß der Ferien, an Sonn- und Feiertagen noch ein großer Teil von Personenzügen aus. Die ausfallenden Züge werden in den nächsten Tagen durch eine besondere Anzeige in den Zeitungen bekannt gegeben.

Dagegen wird der „Post. Zeitung“ von zuständiger Stelle versichert, daß den Eisenbahndirektionen erst in diesen Tagen eine Verfügung des Eisenbahnministers über die durch den Kohlenmangel erforderlichen Zugbeschränkungen zugegangen ist, die bis zum 20. d. M. beantwortet werden soll. Es ist daher mit einer Einschränkung des Zugverkehrs nicht vor dem 1. September zu rechnen.

Einmarsch der Tschechen?

In der letzten Zeit sind wieder Gerüchte über einen Einmarsch der Tschechen nach der jetzigen Grenze in reichsdeutsches Gebiet verbreitet worden. Wir haben Ursache anzunehmen, daß ein solcher Einmarsch nicht zu befürchten ist. Gewiß besetzen noch immer Ansprüche tschechischer Kreise auf deutsches Gebiet, namentlich den Glatzer Bezirk, und jetzt, wo an der ungarischen Front Kräfte frei geworden sind, glaubt man dort wieder Obertwasser zu bekommen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß derartige Absichten auch in amtlichen tschechischen Kreisen bestehen, wo man es auf einen Kampf mit der Reichswehr kaum ankommen lassen wird, der zweifellos eintreten müßte.

* (Eine Stadtvorordneten-Sitzung) findet, wie schon gemeldet, am nächsten Freitag, den 15. d. M., statt. Aus der Tagesordnung stehen außer der Neuwahl von neun unabhängigen Stadträten die Kenntnisnahmen von der Genehmigung des Bezirksausschusses zu der Steuerfestsetzung für

1919, von der Zustimmung des Magistrats zu dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juli betreffend Berechnung der Kriegssteuerzulagen der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen höheren Lehranstalten, von der Genehmigung des Bezirksausschusses zu der Aufnahme einer schwebenden Anleihe von 700 000 Mark bei der städtischen Sparkasse zur Deckung der Kosten der Koststandsarbeiten, von dem mit dem Hauptmann Günther geführten Schriftwechsel über die Mißstände auf dem Rittergut Hartau; ferner folgende Vorlagen des Magistrats: Gemeindefeinkommenbesteuerung im Rechnungsjahr 1919 (s. besond. Artikel); Gewährung einer Gratifikation an die Polizei-Exekutivbeamten, Verkauf von Parzellen aus dem Rittergut Hartau, Verwendung der am Haushaltsplan für Schulspaziergänge der Volksschulen ausgeworfenen Beträge zu Zwecken der Weihnachtsbescherung, Erhöhung des im Haushaltsplan der Oberrealschule für naturwissenschaftliche und physikalische Sammlungen ausgeworfenen Betrages um 350 Mark, Erhöhung der Schlachthofgebühren, Aenderung der Fluchlinien für die Zapfenstraße.

* (Das Eisenbahnprojekt Breslau—Warschau.) Da die wirtschaftlichen Beziehungen zu unseren polnischen Nachbarn, insbesondere für die Provinz Schlesien in Zukunft von großer Bedeutung sein werden, verdient es Beachtung, daß die schlesischen Behörden sich wieder energisch mit der Ausführung des alten Planes einer direkten Eisenbahnverbindung Breslau—Warschau beschäftigen. Da weder von dem preussischen noch von dem polnischen Staat die Ausführung des Planes in nächster Zeit zu erwarten ist, sollen Erwägungen über die Errichtung einer Aktiengesellschaft zum Betrieb dieser Bahnlinie schweben.

ii. (Eisenbahn - Unfall.) In der Nacht zum Sonntag erfolgte zwischen Koblach und Schilbau bei einem nach Hirschberg fahrenden Güterzuge unbemerkt eine Zugtrennung. Der erste Teil des Zuges fuhr nach Hirschberg weiter, mußte aber kurz vor der Station, da er keine Einfahrt hatte, halten. Inzwischen wurde der sieben gebliebene Zugteil durch eine von Rubank kommende Maschine nach Schilbau weiter befördert, wo die Maschine an die Spitze des Zuges umgesetzt wurde, der dann weiter und auf den noch immer vor Hirschberg haltenden Zugteil auf fuhr. Hierbei wurden mehrere Wagen stark beschädigt und drei in die dort befindliche Kiesgrube hinabgeschleudert, so daß der Materialschaden erheblich ist. Personen wurden nicht verletzt. Eine Verkehrsstörung trat auch nicht ein, da die nach und von Breslau fahrenden Züge auf ein anderes Gleis verlegt werden konnten.

* (Ein Einbruch) ist am Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr in das Haus Bergstraße 4a verübt worden und zwar von drei Personen, von denen zwei Schmiere fanden. Entwendet wurden: Bargeld, Wertpapiere, 2 Spartassenscheine, Gutscheine zur Unfallpolice 229 879 der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma“ in Magdeburg, ein Paket Leinwandtücher der Firma Gruschwitz in Reusatz, 12 neue Damassierweizen mit 1/4 Kante (gezeichnet M. S.) und ein brauner Handkoffer.

* (Der Kariöffelverkauf) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Fleisch- und Buttermarken) sowie die Einfuhrzollabmarken Nr. 11 sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

* (Die Protestversammlung gegen die Zwangswirtschaft), die am Sonntag nachmittag in Arnsdorf unter freiem Himmel veranstaltet wurde, war von über 1000 Personen besucht. Mehrere Redner sprachen sich für, andere gegen die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft aus. Eine angenommene Entschließung forderte schließlich nur die baldige Aufhebung der Kriegswirtschaften. Ein näherer Bericht folgt.

* (Hirschberger Stadttheater.) Dienstag wird Herr Habel vom Lobetheater in Breslau nochmals in der Rolle des Schneiders Anton Meser in der sehr wirkungsvollen Komödie „Der aufstrebende Frac“ gastieren. Am Mittwoch hat der erste Tenor Herr Sturm-Schüler seinen Ehrenabend. Der hier so beliebte Künstler hat hierzu die ausgezeichnete Müllersche Operette „Der arme Jonathan“ gewählt.

* (Rurtheater in Warmbrunn.) Am Dienstag findet die letzte Aufführung von Sudermanns „Das höhere Leben“ statt.

ha. (Das Ende der Aufwandsentschädigung.) Die Aufwandsentschädigung hat zur Voraussetzung die allgemeine Wehrpflicht. Nachdem diese beseitigt ist, ist Aufwandsentschädigung nur noch für solche Söhne im wehrpflichtigen Alter zu zahlen, die bei einer Grenzschutztruppe Dienst leisten oder bei einem Auflösungskommando zurückgehalten werden. Entsprechendes gilt für die Berechnung der Vorleistungsfristen. Auf Angehörige der Reichswehr finden die alten Vorschriften demnach keine Anwendung mehr.

* (Anmeldung deutscher Guthaben und Forderungen in Ungarn.) Auch die neue ungarische Regierung hält die Verordnung über Anmeldung der Forderungen und Guthaben in Ungarn in der bisherigen Form aufrecht. Näheres bei dem Deutsch-Ungar. Wirtschaftsverband, Abteilung Schutzstelle für deutsche Guthaben in Ungarn, Berlin W. 35, Karlsbad 16.

wb. (Einfuhr ausländischer Lade.) Neuerdings werden die deutschen Konsumenten mit Angeboten ausländischer Lade überschwemmt. Jeder, der solche Lade kauft, ist der nachträglichen Beschlagnahme der Lade durch den Reichsausschuss für Dele und Fette und daher der Möglichkeit von Verlusten ausgesetzt, abgesehen davon, daß er auch mit den Strafbehörden in Konflikt kommen kann. Die Einfuhr kann auf legale Wege vorläufig nicht stattfinden, weil das Bestreben der zuständigen Stellen sowie der Lastindustrie darauf gerichtet ist, aus besseren Rohstoffen, die ihr jetzt zur Verfügung gestellt werden, selbst gute Qualitäts-Lade herzustellen und den Markt mit solchen zu versorgen.

ep. (Riesen-Geldzufluß bei den Spartassen.) Ein Riesen-Geldzufluß konnte im vergangenen Monat bei den Schweidnitzer Spartassen festgestellt werden und zwar war er namentlich bei der Sparkasse des Landkreises ein in solcher Höhe noch nie dagewesener. Der Zuwachs der Spareinlagen dieses letzten Monats überstieg den gesamten Jahreszuwachs in Friedenszeiten.

wb. (Zur Einreise von Deutschland nach Posen) Ist für jede Person über 14 Jahre eine Einreiseerlaubnis notwendig, welche nur das Generalkonsulat der Polnischen Republik, Berlin W., Abteilung Kurfürstentrasse 133 ausstellt. Alle anderen Einreiseerlaubnisse verlieren mit dem 10. d. Mts. ihre Gültigkeit. Die Einreiseerlaubnis für vorübergehenden Aufenthalt in Posen wird nur bei dringenden Gründen gewährt. Der Besuch von Verwandten und Bekannten wird bis auf weiteres als solch dringender Grund nicht angesehen. Dem Antrag auf Einreiseerlaubnis ist für jede Person über 14 Jahre eine Photographie beizufügen, ferner muß das Schreiben enthalten: genaue Angabe des Aufenthaltsortes im Posensischen, ausführliche Motivierung des Zweckes der Einreise unter Beifügung unabweisbarer Beweismittel der Notwendigkeit der Reise, sowie 3 Mark Gebühren. Auswärts Wohnende haben das Porto für eingeschriebenen Brief einzufügen, mit welchem ausgereifte Einreiseerlaubnis zugesandt werden. Die Einreise-Erlaubnisscheine sind nur auf 7 Tage befristet und beziehen sich nur auf die Einreise. Zur Rückreise nach Deutschland ist eine Erlaubnis bei den polnischen Behörden in Posen zu erwirken. Unabhängig davon ist eine Ausreisebewilligung nach Posen auch deutscherseits erforderlich. Sie wird, wenn gewichtige Gründe vorliegen, von den Generalkommandos beziehenden Armeekorps ausgestellt, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen Wohnsitz hat.

* (Personalnachrichten.) Befördert die Berufungsurkunde für die Lehrerin Bally Walter als ordentliche Lehrerin am städtischen Oberlyzeum und Studienanstalt in Hirschberg. — Ernennung: Magistratsassessor Curt Eder zum Amtsanwalt beim Amtsgericht Landeshut. — Besteht: Kamal Emil Bogrell von der Staatsanwaltschaft Hirschberg zur Oberstaatsanwaltschaft Breslau.

ra. Kupferberg, 9. August. (Besitzwechsel.) Bfarrer Kaufmann hat das von dem verstorbenen Bergwerksbesitzer Hermann Schönfelder geerbte Hausgrundstück am Ring für 35 000 Mark an einen Bädermeister aus Riegenhals verkauft. Seit April d. J. haben in der Stadt 13 Grundstücksverkäufe stattgefunden.

b. Liebau, 9. August. (Verschiebes.) Hier haben die Kaufleute einen Rabattverein gegründet. — Die Stadtverordneten beschließen, ein Darlehen von 500 000 Mark bei der Girozentrale aufzunehmen, das zur Deckung der Kaufgelder für die städtische Gasanstalt und zur Auffstellung eines zweiten Gasometers benutzt werden soll. Buchhalter Reinle aus Braunlage im Harz wird als kaufmännischer Leiter für die Gasanstalt gewählt. Schmidts Hotel soll teilweise zu Wohnungen umgebaut und auf dem Hofraum ein Neubau für 20 Kleinwohnungen errichtet werden. Mit den Arbeiten soll bald begonnen werden, vorausgesetzt, daß der Staat einen Uberteuierungsauschuß von 75 Prozent befreit. Die Versammlung genehmigte den Kauf einer Ackerparzelle von dem Fleischermeister Rabenbach für 1000 Mark.

* Kattowitz, 11. August. (Neue Grubenfreize.) Am Freitag ist die gesamte Belegschaft der „Preußen“-Grube bei Miedowitz in den Ausflanz getreten, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Nachmittags gegen 2 Uhr fand im Rechenhause eine Belegschaftsversammlung statt, in der beschlossen wurde, die Belegschaften der anderen Gruben zu gleichem Vorhaben zu veranlassen, wenn bis Montag keine Einläufe ergelst werden sollte. Die Verwaltung will anstelle der siebenmonatlichen Schicht die Achtmonatsschicht wieder einführen. In irgendwelchen Ausschreitungen ist es bisher nicht gelungen. Die Belegschaften der „Paulus“-Grube bei Morantow und die „Sudranta“-Grube, die wegen Wiedererrichtung der entlassenen Grenzschutzmannschaften in den Ausflanz getreten sind, verharren weiter darin. Von den vier Schächten der Königsgrube bei Königshütte ist seit Freitag nur der Bahnschacht in Betrieb, da die Belegschaften der anderen drei Schächte von neuem in den Ausflanz getreten sind.

wb. Hindenburg, 10. August. (Bekanntommene Banditen.) Einem Sturmabteilung der 3. Marine-Brigade Loewensch ist es in letzter Nacht gelungen, den ober-schlesischen Bandenführer Hajot zu fassen. Hajot selbst und ein zweiter Führer wurden dabei getötet. Mehrere andere Hauptverbrecher, darunter der Bruder Hajots, wurden festgenommen.

Letzte Telegramme.

Die Kohlenfrage.

wb. Berlin, 11. August. Wie der B. L. A. sich melden läßt, müßten die Vereinigten Staaten Südamerika mit Kohlen versorgen und könnten wegen des Schiffsraummangetels nicht mehr als höchstens zwei Millionen Tonnen monatlich liefern. Das einzig wirksame Mittel zur Bekämpfung der europäischen Kohlenkrise besteht in der Vermehrung der Kohlegewinnung in Europa und namentlich Deutschland. Die europäische Kohlenkommission in Paris werde keine Kläffigkeit nehmen auf den Kohlenbedarf der deutschen Industrie, und in erster Linie an die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten denken.

zweckloses Geschimpfe.

wb. Berlin, 11. August. In der Allg. Ztg. wird gesagt: Die englische Politik befände sich am toten Punkt. Für uns Deutsche haben die Betrachtungen der inneren Vorgänge Englands heute einen mehr als nur theoretischen Wert. Unsere Zukunft nach dem Kriege sei mehr, das wir es uns bisher eingestanden hätten, mit der des britischen Reiches verknüpft. Es sei nur Frage, wann wir der britischen Weltmacht gegenüber mit dem zwecklosen Geschimpfe endlich aufhören.

Kerenski in Berlin?

wb. Berlin, 11. August. Wie von russischer Seite verlautet, soll sich Kerenski, der erste Diktator nach dem Sturze des zaristischen Regimes, in Berlin aufhalten. Gegenwärtig beschäftigt sich Kerenski damit, daß er heftig gegen Kolltschal und Denikin militiert.

Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs mit Polen.

wb. Breslau, 11. August. Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Mit sofortiger Wirksamkeit ist der Eisenbahn- und Güterverkehr in die von den Polen besetzten Gebiete über Kattowitz, Kreuz und Hohenstein wieder aufgenommen worden.

Der Streik in Oberschlesien.

wb. Kattowitz, 11. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats teilt mit: Es streiken heute 35-40 Prozent der Bergleute im gesamten ober-schlesischen Revier. Die Streikenden fordern die Wiedereröffnung der entlassenen Öberräucher. Sie protestieren ferner gegen den Grenzschutz und die Wiedereröffnung der von den Arbeitern entlassenen Beamten.

Keine Landarbeiterstreiks in Dänemark.

wb. Berlin, 11. August. Wie verschiedene Blätter berichten, sind die Nachrichten nicht zutreffend, denen zufolge Landarbeiterstreiks in Dänemark die Eindringung der Ernte schwer gefährden sollten. Dänemark ist zurzeit durch Erntestreiks nicht bedroht. Unter den Arbeitern herrscht eine ruhige und besonnene Stimmung, obwohl eine lebhaftere Aktion der Unabhängigen durch Reden und Flugblätter betrieben werde.

Die Lage in Chemnitz.

Chemnitz, 11. August. Heute vormittag findet hier eine Verammlung der Arbeiter- und Angestelltenräte statt, die sich mit dem Ergebnis der mit der Regierung in Dresden gepflogenen Verhandlungen beschäftigen, den Generalkreis bestimmen festsetzt, 25 Teile, darunter 14 Soldaten, und 105 Verwundete, darunter 66 Soldaten, gefordert.

wb. Berlin, 11. August. Wie der B. Z. mitgeteilt wird, sind gestern zwei Reichswehrregimenten nach Chemnitz abgegangen, die zur Verstärkung der sächsischen Truppen in Chemnitz dienen sollen. Sie unterstehen dem sächsischen Kommando. Ob es zu einem militärischen Eingreifen in Sachsen kommen wird, hängt von den Ergebnissen der Verhandlungen ab, die am Sonnabend begonnen haben, aber noch nicht beendet worden sind.

Bankbeamtenstreik in Hamburg.

wb. Hamburg, 11. August. Die Bankbeamten in Hamburg sind heute in den Streik eingetreten. Die Banken sind infolgedessen geschlossen. Für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und Schutz der Arbeitswilligen sind seitens des Reichs Letztens ausreichende Vorkehrungen getroffen worden. Die Banken gaben jedoch bekannt, daß, falls die Mehrzahl der Beamten nicht zur Arbeit erscheine, der Betrieb der Banken für den Bezirk mit dem Publikum nicht aufgenommen wird.

Kaiser Karl will wieder auf den Thron.

wb. Paris, 11. August. Aus zuverlässiger französischer Quelle verlautet, daß in Genf mit allen Mitteln darauflos gearbeitet wird, um dem früheren Kaiser Karl wieder auf den Thron

zu helfen. Der Schwiegermutter des Kaisers soll es gelungen sein, ihn dazu zu bewegen, daß er unter gewissen Garantien der Ententemächte die Krone wieder aufnehme. In Paris werde bereits zu der Herstellung der Donauföderation gearbeitet.

Keine Monarchie in Ungarn?

□ Budapest, 11. August. Erzherzog Josef hat eine Proklamation an das ungarische Volk gerichtet, in der er erklärt, nicht daran zu denken, die Monarchie wieder einzuführen. Er habe nicht die Absicht, sich die Krone anzufegen.

Widertritt Balfours.

wb. Berlin, 11. August. Wie das „B. Z.“ befähigen zu können glaubt, würde der englische Minister des Auswärtigen Balfour in aller nächster Zeit zurücktreten und Lord Curzon zum Nachfolger erhalten.

Amerikas Lebensmittelnot.

wb. Berlin, 11. August. Laut B. Z. hatte der Direktor des amerikanischen Weizentrustes Barnes mit Wilson eine längere Konferenz, deren Ergebnis ein Weizenausfuhrverbot nach Europa war. Das Verbot verursachte einen sensationellen Preisanstieg in Getreide und Fleisch.

Zusammenkünfte in Washington.

wb. Amsterdam, 11. August. Neuter meldet, daß es in Washington im Zusammenhang mit den Streiks zu ersten Zusammenkünften gekommen ist. Mehrere Personen wurden erschossen und eine Anzahl schwer verletzt.

wb. Amsterdam, 11. August. Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, daß ein Teil der streikenden Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten die Arbeit wieder aufnimmt, wahrscheinlich infolge eines Schreibens Wilsons an Hines, in dem er erklärt, daß er nichts unternehmen könne, bevor die Arbeiter nicht ihren Führern folgen.

Vollstimmungs in der Schweiz.

wb. Bern, 11. August. Die gestrige Volksabstimmung hat 195 135 Stimmen gegen 77 675 Stimmen für frühere Neuwahlen zum Nationalrat und zwar Verhältniswahlen ergeben.

Bankraub in Berlin.

wb. Berlin, 11. August. In der Filiale der Dresdener Bank in der Landbergerstraße 100 sind in der Zeit vom Sonnabend bis heute morgen aus einem erbrochenen Tresor 95000 Mark bares Geld und mehrere 100 000 Mark in Wertpapieren entwendet worden.

Eisenbahnunglück.

wb. Hannover, 11. August. Nach einer amtlichen Meldung fuhr am 9. August nachmittags bei Ahlem in Westfalen ein Postzug einem Güterzug in die Flanke. Drei Militärpersonen wurden getötet, zwei wurden schwer und drei leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

Familiendrama.

wb. Jittau, 11. August. Der ungefähr 50 Jahre alte Landwirt Emil Barth aus Weinböbla bei Dresden versuchte seine hier wohnende, von ihm getrennt lebende Ehefrau Elisabeth, geb. Mettka, durch Messerstiche zu ermorden. Er verletzte sie durch Stiche in die Brust so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Hierauf hat der Mörder das im Bett liegende einjährige Kind erstochen und dann sich selbst mit dem Messer die Halschlagader durchgeschnitten, so daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 11. August. Die Börse hielt sich heute unter dem Zeichen großer Zuckungslosigkeit. Die inneren Verhältnisse, insbesondere die Streikbefürchtungen und der Bankbeamtenstreik in Hamburg, hemmten erheblich die Kauflust. In der Kurzbewegung trat keine einheitliche Tendenzutage. Die Kurse schwankten meist nur geringfügig. Um mehr als 3 Prozent gebessert waren Mannesmann-Röhrenwerke. Auch ober-schlesische Eisenbahnbedarf, Bombardier und Höchst-Fabrikwerke hielten sich bemerkenswert höher. Eine bedeutende Steigerung erfuhr ferner Orientbahn- und türkische Tabaks-Aktien, während bei den übrigen leichte Abschwüchungen festzustellen waren. Deutsche Anleihen gaben etwas nach. Kriegsanleihe wurde mit 8 1/2 gehandelt. Oesterreichische Renten blieben unverändert, ungarische besserten sich etwas.

Zähne & Plomben

H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 448.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Sausknechten und Herumträgern ausschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-Sense auf dem Etikett. Haelbig auf dem Sensesühr einschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.
Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Biersberg, Lichte Burgstraße 17. ☉ Tel. 215.

Getreide-Sensen

sind eingetroffen und empfiehlt billigst
Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

Zur Einmachezeit

empfehle
**Kochbücher
Einmachbücher**
in reichhaltiger Auswahl.

**H. Springer's
Buchhandlung.**

Servietten

mit und ohne Druck
empfiehlt
Bote a. d. Riesengeb.

Fahrradartikel

1 Stuhl 28x1 1/4, neu, verkauft sofort
H. Jacob, Lomnitz i. R.

Fahrrad, gut erhalten, o. Ver., sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter J 47 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ein gut erhalt. Herren-Fahrrad m. G. Ver. sucht ant. Preisana. Paul Zimmermann, Doberschdorf.

Gebraucht zu kaufen ges.: 1 Bettstell. m. Matr. und Keilf., 1 Nachtt., Waschkommode mit Spiegel, 6 Stühle, Waschtisch, Küchenschrank, 2 Waschtisch, gut erb., einf. Küsch., möglicht in Girschberg kauft. Angebote mit Preisangab. bitte n. Girschberg, Franzstraße 6, III, links.

Seder Posten Alpengras

wird zu kaufen gesucht. Angebote unter E 999 an den „Boten“ erbeten.

Saragesschäft sucht gebrauchte, aber gut erhaltene

Trauerdekoration

zu kaufen. Geff. Offerten unter K 4 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Fichten- und Tannenrundholz

kaufte gegen sofortige Kasse. Geff. Angeb. unter P 1000 an die Expedition des Boten erb.

Briefmarkensammlung, auch größere, ältere Marken der Jahre 1850—1870 kauft zu hohen Preisen. Erbittet Angebot oder Zusendung an Redakteur Böfing, Berlin, Bräufelderstraße 47. Tafische auch Marken.

Al. Casosa, Rubb., gepoht., m. Milch od. Leb., ev. mit Gashranchen zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis, Farbe u. Größe u. W 948 a. b. „Boten“ erb.

Brennholz

kaufte jedes Quantum Girschberger Chamotte-Ofenfabrik
Paul Goebel, Sechskäfte.

Neu
kauft jeden Posten
Fr. Guhl, Sand 11.

Kaufe jedes Quantum Leim.

Geff. Angebote unter C 19 an d. Exped. d. „Boten“.

Kinderbettstelle, hell, für 18 Mark zu verkaufen
Binfstraße 19, pt. links.

Gutes Grammophon
und viel Matten
billig zu verkaufen
Sand 1, 1 Trepp.

Mahagoniflügel,

alt, reparaturbedürftig, veräußlich
Bärndorf i. R. Nr. 86.

Eine fast neue
Schäufelbadewanne
mit Ofen halb zu verk. b.
F. Theuner,
Bündorf bei Altkemnis.

Verkaufe eine gute
Ziehharmonika Neuhäuser
Burgstraße 19, bart.

Neues, jugendl. weiches
Kaschmirkleid, Größe 40,
und schwarzer Damen-
Sammethut für mittleres
Alter zu verkaufen
Schmiedebergstraße 9 a.
II. Etage.

Klarinette u. Elektrifflormaschine
zu verk. Hübner, Schönenbr. 33.

Zu verkaufen: 1 großer,
1 kleiner Koffer, 2 Holz-
Kouleaux, 95x150 cm,
Gummersdorf i. R.,
Bergmannstraße 2 1. Etg.

Buchbindertische

1. Abbruch zu verkaufen.
Offerten unter L 27 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche
Kristallvase od. Schale.
Angebote unter G 23 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein fast neuer
Telephonapparat
zu verkaufen
Gasthaus d. Riesengebirge,
Krummhübel.

Entreestir mit Glaswand
zu verkaufen.
Offerten unter Z 16 an
den „Boten“ erbeten.

3/4 m Seiden-Boile,
8 m Wolkmouffeline, hell,
zu Kleid od. Blusen pass.,
Friedensstr., Platte zu vl.
Wandbrunn,
Gartenstraße Nr. 2, 2. St.

Zu verkaufen
1 sehr gut. Grad m. B.,
f. n. Grammoph. Platten,
1 geb. Fahrradschläuch
Mühlgrabenstr. 30, 2 Tr.

Gebrauchter Reiterwagen
ohne Verdeck
zu verk. Hospitalstraße 9.

Gellblaues Postleib
für jung. Mädch. zu verk.
Eckelbahnstraße 3, I.

Gr. erh. Grammoph.-Pl.
zu verkaufen
Zillerthal Nr. 78, I. Sts.

Sand- u. Mutterboden
kann unentgeltlich abgef.
werden.
Emil Kunmerle,
Rosenau 10.

Einige Ztr. Krummströh
zu verkaufen
Giersdorf i. R. Nr. 172.

Welcher edle Herr oder
Dame lehnt mir zu mein.
Geschäftsunt. 250 Mk.
auf monatl. Rückzahl. Off.
u. S 33 an den Boten erb.

3000 Mark
auf sichere Hypothek bald
oder 1. 10. 19 zu leihen
gesucht. Offerten unter
D 42 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

20—30 000 Mark
zwecks Umbau auf Hyp.
gesucht. Geschäftsleute,
die auf größeren Boden
nebst Wohnung hier in
bester Lage reflektieren,
wollen Off. unter V 36
an den „Boten“ einfind.

Selbstgeber verleiht
schnell **Geld**, Ratenzahl.
diskret, gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

6000 Mark
bald oder später, auch ge-
teilt, auf sichere Hypothek
auszuleihen. Geff. Off.
unter H 24 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

9000 Mark
auf sichere Hypothek sofort
gesucht. Angebote unter
H 2 an den „Boten“ er-
beten.

**Zu kaufen gesucht ein
Reiseandenkengeschäft**
od. solches einer anderen
Branche.
Angebote unter O 985 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Grundstück mit
einer altberühmten

Fleischerei
mit Stallung und reichl.
Belagelab, in einer In-
dustriestadt am Markt ge-
legen, zu verkaufen.
Auch eignet sich dieses
Grundstück zu jedem an-
deren Geschäft. Preis
40 000 Mk. Ans. 12- bis
15 000 Mk. Offerten unter
N 962 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“.

Kleine
bandwirtschalt
mit 10—15 Morgen Acker
u. Wiese, gute Gebäude,
in Löwenberger Gegenb.,
für sofort zu kaufen ges.
Girschberg Nr. 7.

Achtung! Ankauf! Beleihung! Verkauf! von Grundbesitz und Geschäftsbetrieben

jeder Art und Größe in
Stadt und Land!
Schnell, diskret und streng
reell! Suche ständig für
schnell entschlossene Käufer
Grundstücke und Geschäfte
jeder Art, sowie Beleihungsgelder! Anfragen
bitte Rückporto beizufügen!
Arthur Behrer,
Polstern bei Freiburg,
Blücherstraße 59.

2 Junge, verh. strebsame Sach-
leute (Schlossermeister und
Ingenieur) suchen zum 1. 10.
19. evtl. später gutgehende
Kunstschmiede

**Schlosserei oder
Maschinenreparatur-
werkstätte**
zu kaufen oder pachten. Geff.
Angebote unter R. W. 4600
an Rudolf Mosse, Liegnitz.

Verkaufe m. in Warm-
brunn gelegenes
Hausgrundstück
mit Nebengebäude u. Ge-
müsegart. (5 Wohnungen
u. Werkstat.) für Proj. f.
sehr gut geeignet. Am
Selbstf. wollen ihre Off.
unter H 46 an die Exped.
des „Boten“ richten.

Strassen-Gasthaus
h. Waldenburg, m. groß.
Saal, Fleischerei, 28 Mg.
Acker, 2 Morg. Wald, zu
verzinsb., f. 135 000 Mk.
bei 35 000 Mk. Anzahlung.
Gebirgs-Hotel,
gut gel., m. voll. Zubeh.,
10 Fremdenz., 1 1/2 Woch.
Garten, f. 85 000 Mk. bei
25 000 Mk. Anzahlung.
Geschäfts- u. Stillschläger
in Girschberg zu verk. b.
Hiro Fortuna,
Girschberg, Markt Nr. 10.

Uhrmacher,
verb., w. K. Geldf. in der
Umgebung Girschberg zu
kaufen, am besten in Ort,
wo selb. feblt. Eventuell
nur Wohnung zu mieten.
Geff. Angebote unter E 43
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Berkaufe
mein in Girschdorf u. G.
geleg., in gut. baulichen
Zustande befindliches
Grundstück

mit 7 Zimm., 1 gr. Diele
u. reichl. Nebenz., Gf. m.
u. Gaslicht im Hause.
Das Grundst. ist unter-
kellert, hat schöne Boden-
räume. Sch. Obstgarten,
sch. Sommerlaube u. al-
mass. Stallung vorhanden.
Anzahl. 25 000 Mk. Off.
schriften unter R 32 an d.
Exped. des „Boten“ erbet.

Kleines Papier- u. Zigarren-Geschäft

Spätestens zum 1. 10. 19 zu kaufen oder pachten gesucht. Gewinn ist nachzuweisen. Gest. Offert. mit Preisangabe an H. H. Berke, Posten O. 5, Dohentlobestraße 4, pt.

Gasthaus,

gut. Geschäft, verlaufe bei 15 000 Mk. Anzahlung. Angebote unter G 45 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wohnhaus mit Garten

in Dohentlobestraße ob. Hermsdorf u. S. zu kauf. gesucht. Angebote unter W 15 an d. Exped. d. „Boten“.

Welche edelbenkende la. Dame verhilft mir zu ein. guten Existenz? Bin 28 Jahre alt. kath., Konditor, und möchte in Kitzje ein gutgeh. Geschäft üben. Erford. 10-15 000 Mark. Damen, b. es a. e. gl. Ehe gel. ist, w. Off. mit B. u. Z 38 an d. „Boten“ send.

Kleines Wohnhaus

mit größerem Garten, eb. kleine Landwirtschaft, an Bahnstation od. elektr. Bahn gelegen, zu kaufen gesucht. Offerten unter V 14 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Haus mit Garten

in Petersdorf ob. Nungen, sofort zu kaufen od. pacht. gesucht. Angeb. m. Preis unter M 28 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Landwirtschaft,

68 Morgen, Kr. Löwenberg, (Weisenbod.), mass. Geh., 2 Pferde, 10 Rind., sofort zu verkaufen. Scholz, Görlitz, Jakobstr. Nr. 9. Tel.-Nr. 13.

Gasthaus,

4 Stunde von Görlitz, Langsaal, großer Garten, 12 Morg., alle Sonntage Lans, sof. für 78 000 Mk. zu verkaufen. Scholz, Görlitz, Jakobstr. Nr. 9. Telefon-Nr. 13.

Logierhaus

frühe zu kaufen mit 15 b. 20 Zimmern, womöglich mit großem Obst- und Gemüsegarten. Ausführliche Offerten unter J 8 9813 an Rudolf Mosse, Berlin, S. W. 19.

Verkaufe

sofort per Kasse meine 11. Landwirtschaft, Größe 23 000 Quadratmeter, im Riesengebirge hübsch gelegen. Gegen Retourmarke Auskunft. Offerten unt. L 982 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche in der Nähe von Seibitz

Wiese

zu pachten oder zu kauf. Angebote unter F 44 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fohlen

(Stuchstute mit Blasse, 3 Monate alt) verkauft Zwiercaynski, Raitwaldau

2 gute Milchziegen

wegen Futtermangel bald zu verkaufen in Nr. 17 an Kanctendorf.

Ein Transport schöner Milchziegen

best. preiswert u. Verkauf Garkhof „zur Glode“, Dirschberg.

Gute Milchziegen

sehen u. Verkauf, tausche auch auf Schlachtsiegen. Springer, Krumbühlbel.

Zu verkaufen 1 Stamm Eihh., 8 Küten und 3 Gänse. Dangeschäft B ä n i n g, Krumbühlbel.

K.E.G. Ferkel K.E.G.

stehen auf dem Hirschberger Schlachthof zum Verkauf.

Kreis - Einkaufs-Gesellschaft. m. b. H. K.E.G.

2 gute Milchziegen

verkauft Villa Dabeim, Brückenberg.

Mehrere Zuchtschafe,

2 Schweine zum Weiterfüttern zu vl. Quander, Straupitz 1.

Eine Nutzkuh mit Kalb

zu verkaufen Nieder-Schreiberhau 33.

Schmittback zu verkauf.

Engler, Herischdorf 45.

2 junge Ziegenböckchen

zu verkaufen. Sahlbüh, Herischdorf 188.

Tedelshündin, braun, 4 Mon. alt, a. vl. Sahlstr. Nr. 29.

3 sechs Wochen alte Wolfspitze gibt billig ab Hoppe, Döberstein.

Ein wachsamer Wolfspitz zu verkaufen Steinseiffen Nr. 65.

Elektrizitäts-Monteur,

möglichst gelernt. Schloß., befähigt ein K. Elektrizität selbstständig zu leiten, Anschlüsse u. Installation, auszuführ., möglichst auch mit Schwachstromanlagen vertraut, welcher auch die Aufsicht über eine Dampf-anlage übernehmen muß, sowie Reparaturen an Maschinen auszuführ. hat, wird zum baldigen Antr. oder zum 1. Sept. cr. gesucht. Die Stellg. ist eine angenehme, auch geeignet für verheiratet. Mann in freier Wohnung mit etw. Garten. Gest. Angebote nebst Gehaltsanpr. unter K 26 an d. Expedition d. „Boten“ erbeten.

Alleinverkauf

vergebe an strebt, tücht. Fern meiner Konkurrenz, pat. Gaushaltbarittel. Erforderl. Betriebskapital Mt. 500-1000 je nach Größe des Bezirks. Angeb. an Fr. Müller, Diegitz, Gutesbergstraße 18.

Vertreter

sucht unt. günst. Bedingungen Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden, Werderstraße 29. Trächtigkeit und sonstige Versicherungen zu festen, billigen Prämien. Günstigste Einrichtungen.

Einige tüchtige, durchaus selbständige

Dampfmaschinen - Monteur

für vorzugsweise auswärtige Arbeiten werden sofort eingestellt. Den Bewerbungen mit Altersangabe sind Zeugnisabschriften über bisherige Tätigkeit beizufügen.

Richard Raupach, Maschinenfabrik Görlitz, G. m. b. H., Görlitz i. Schles.

Junger, arbeitsfreudiger Mann,

21 Jahre alt, der auf grös. Gute die Landwirtschaft gründlich erlernen möchte, sucht Stellung. Da er praktisch mitarbeitet, auf gegens. Vergüt. D. Offerten mit Angabe der Vergütung unter F 22 an den „Boten“ erbeten.

Sehr hohen Verdienst

erzielen sofort mit Beschäftigung Reise usw. mit dem Verkauf d. Broschüre Die Friedensbedingungen. Erford. 50 Mk. Kapital. Anfrag. an Mitteldeutsche Verlags- u. Stereotyp-Anstalt Meerane Sa.

Ein alleinstehender, arbeitsfreud. junger Mann, von Beruf Photograph, gute Zeugnisse, sucht dail. Beschäftig., gleich w. Art, womöglich bei freier Station, beanspr. nicht viel Lohn. Offerten unter L 49 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

für ein kleines, elegantes u. nühl. Buch, die „Selbsthilfe“ werden

Agenten, Hausierer

u. Buchhandlungsreisende (auch Damen) sofort geg. hohe Prov. ges. Off. B. Salbach, Hermsdorf u. K.

Junger Mann

sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art, kann auch einlassieren. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter O 30 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Buchhalter,

ledig, 26 J., zur Zeit aus-hilfsw. Korresp. b. A.-G. der Holzbranche, abschluß-fäh., gute Zeugnisse, beste Empfehlungen, sucht Stellung v. 1. 9. od. 1. 10. Angeb. u. A 39 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

5 1/2 Morgen schlagbarer Wald (Bau-plätze) und 12 Morgen gutes Acker-land (Bauland) mit groß. Wirtschaftsgebäude, gute Aussicht nach dem Hoch-gebirge. Sofort zu verkaufen durch

Ad. Kluge, Baugeschäft, Schreiberhau, Winklerstraße. Fernruf 83.



Habe wöchentlich 250-400 beste

Hannoversche Ferkel,

prima Ware. Gewicht von 20-50 Pfund, auch in kleineren Posten abzugeben.

Viehhandlg. Carl Gebhardt, * Ringleben, Kr. Erfurt. Telefon Nr. 3. *

Habe jede Woche prima amerikanische

Maultiere

preiswert abzugeben.

Viehhdlg. Carl Gebhardt, Ringleben, Kr. Erfurt, Telefon Nr. 3.

Damen und Herren, welche sich durch den Verkauf von Hygien. Gummiwaren lohnend. Verdienst schaffen wollen, fordern v. erstklassig. Gummiwaren-Groß-Haus Offerte ein. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Das Geschäft kann von der Wohnung aus bequem betrieb. werd. Anfangskapital 500 Mk. erforderlich. Gesf. Off. u. B. 6049 an Rud. Wisse, Breslau.

Sie verdienen 100 Mk. pro Woche durch leicht verkäuf. Artif. Verkauf. Trappe, Böhlich-Grenberg bei Leibzig.

Maschinenschreiber
zur Ausbisse (Stundenw.) für Herrsdorf bald gef. Angebote unter P 31 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Jüngerer Kanzleigehilf.
(pers. fäh. Maschinenschr.) für sofort oder 1. Septbr. gesucht.
Rechtsanwalt Klapper.

Für Steinseifen
suchen wir zum 1. Septbr. zuverlässig. Zeitungs-Musträger oder Austrägerin. Baldige Meldungen an die Exped. des „Vote“.

Mehr. tücht. Klempner und Installateure
für dauernd gesucht.
Karl Dautz, Bad Charlottenbrunn.

Klempnergehilfe
gesucht.
Paul Herrmann, Giersdorf i. R.

Für Tischl. u. Bildhauer
200 St. moderne Paneele-fügen in roh Erle und Eiche, mehrere Kutt., sof. bil. absab. Siegestraße 1.

2 Tischlergesellen auf Bau und Möbel sucht für dauernd
Richard Seidel, Tischlermeister, Bauer.

Ein Bautischler
auf Anschläger- u. Einschararbeit für dauernde Beschäftigung gesucht.
Herrn Rieger, Tischlerm., Jud. Fritz Rieger, Mühlgrabenstraße Nr. 29.

Einen Tischlergesellen
stellt bald ein
Osw. Bogl, Matwalbau, Tischlerei mit Maschinenbetrieb.

15-20 Arbeiter
stellt sofort ein
W. H. M. Klein, Baumunternehmer, Petersdorf i. R., Kolonie Gartenber-

Maurer u. Bauarbeiter
stellt sofort ein
P. Feige, Baumunternehm. Herrsdorf.

Bauarbeiter
gesucht.
D. Müller, Baugegeschäft, Herrsdorf u. R.

Ein williger, nächsterer, jüngerer
Arbeiter
kann eintreten bei
S. Schulz-Wölter, Weintraubhandlung.

Hausmeister-Ehepaar
für Zweifamilienhaus in Ober-Steinseifen gesucht. Freie Wohnung, Stube u. Küche, und freies Licht. Bewerbungen mit ausf. Angab. an Meijuner, Rentk. Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 218.

Ein tüchtig. 2. Haushälter von 15-17 Jahren ins Gebirge, sowie 1 Kuchbäckermagd auß-Land sofort gesucht. Zu melden: Rutzschstraße „Goldener Greif“.

Tüchtigen Kutscher
für Droschkenfuhrwerk u. Selbstarbeit bei fr. Station sucht sofort
Hfr. Scholz, Bad Hilsberg, Landhaus. Tel.-Nr. 172.

Einen brauchbaren
Kutscher
sucht ev. in 14 Tagen
Holzmühle Altshönan.

Kutscher
gesucht.
Georg Sirozynski, Marmelad.- u. Kunstf.-Fabrik.

Kutscher
für mein Geschäft passend, bei vollem Lohn zum baldigen Antritt gesucht.
Osw. Risse, Sand Nr. 14.

Lehr- u. Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. Selma Conrad, Damenschneidermeisterin, Warmbrunn Neue Gasse 7

Hausangestellte
für jeder Art wa für gute Stellen sucht
Kirehl.-soz. Frauengruppe und schles. Hausfrauenbund, Breslau,
Neue Schweidnitzstr. 7/6, II.

Für 1. 10. 19 für Haushalt von 2 Personen tüchtigste
Köchin
gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Vorstellung nachm. zwisch. 4 u. 5 U.
Frau Carl Haber aus Breslau, zur Zeit Krummhübel, Haus Seufschel.

Anständiges, ehrliches
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, z. häuslichen Arbeit gesucht zum 1. 10. 1919.
S. Piesig, Mühle, Satm im Riesengebirge.

Junges Mädchen
zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit per bald gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gasthaus „Marienbad“, Ober-Schreiberhau.

Geschickte Schneiderin
zur Arbeit im Hause für Damensachen verlangt
Fr. Fortsmelster Ahrens, Schmiedeberg i. R.

Lehrmädchen,
das sich im Verkauf ausbilden will, ebenso Lehrmädchen f. d. Buchsch. nimmt an
H. Werner, Warmbrunn, am Schloß.

Wäsche zum Waschen und Bleich. wdg. angen. Frau
Gobanski, Richte Wurtak. 6, Hinterhaus II r.

Suche sofort
ein Zimmermädchen und einen Hausknecht.
Hotel Germania, Bräudenberg im Riesengebirge.

Zum bald. Antritt gesucht
Zimmermädchen.
Hotel „Waldmannsheil“, Krummhübel.

Gesucht zum 1. Oktober oder früherer gewandtes
Mädchen,
b. servieren u. plätten i. Fr. Fortsmelster Ahrens, Schmiedeberg i. R.

30. Mädch. f. Villenhaus-halt (4 Pers.) bald oder 1. 10. g. Villa Crunrlitz, Herrsdorf-R., Ahornst. Pa

Behilfloses jung. Mädchen zur Besorg. d. Haushalts zweiter Dam. in dauernde Familienstellg. u. Warmbrunn gesucht (Mäd. erw.). Hilfe wird gebat. Ausf. Meldungen unter U 13 an den „Vote“ erbeten.

Suche für bald
Frau z. Wäscheausbess.
in Hirschb. M. Schmolte, Schützenstraße Nr. 11.

Gedilbete Dame,
wirtschaftlich und tüchtig, gewandt, kinderlieb u. befähigt jeden Haushalt zu leiten. sucht selbständigen Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt
als Hausdame.
Jugend. vorh. Offert. unt. K 48 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Best. Mädch., das kocht u. alle Hausarb. übern., s. 1. Sept. für ruh. Haushalt (3 Pers.) ges. Melb. Grünthal, Berlin W. 30, Schwäbische Straße 9.

Besseres, tüchtiges
Alleinmädchen
für H. Haushalt zum 15.8. eventuell später gesucht
Bahnhofstraße 2.

Zum 1. September ein
ordentliches Mädchen für Alles
in besseren Haushalt (3 Pers.) nach Berlin ges. Warmbrunn, Zentralheilig. vorh. Nettogeld ausgef. Annah. b. Hofe, Kaiser-Friedrichstraße 14, II, r. Donnerstag u. Sonnab. vormittag von 9-12 Uhr.

Fleißige Wäschräu oder Mädchen
wird sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.
Hotel Schwan, Hirschberg.

Ein tüchtiges Mädchen
sucht
Gasthof zur Eisenbahn, Mühlberg, Nr. Löwenba.

Wegen Verheiratung des bisherigen Mädchens zum 1. oder 15. Septbr. für keinen, guten Privat-haushalt besser, williges
Mädchen
oder einfache Stütze

mit guten Zeugnissen ges. Gute Behandlung u. Verpflegung zugesichert. Bew. mit Gehaltsangabe an Mertens, Berlin SW., Kreuzbergstraße 36, erbet.

Suche für 1. September
einfache Stütze oder besseres Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen f. ruhigen, feinen Haushalt von zwei Person, nach Ober-Schwabe (nahe Berlin) geg. hohen Lohn. Beste Behandlung und Verpflegung.
Frau Gertrud Depner, s. St. Krummhübel i. R., Villa Haase.

Suche zum 1. 9. 19 nach
Brocklay tüchtige einfache Stütze,
die firm kocht, Mädchen zur Hilfe vorhanden. Angeb. erb. Fr. W. Gerlach, s. Zeit Bad Warmbrunn, Plettenbergstraße.

Suche für 1. September
einfache Stütze oder besseres Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen f. ruhigen, feinen Haushalt von zwei Person, nach Ober-Schwabe (nahe Berlin) geg. hohen Lohn. Beste Behandlung und Verpflegung.
Frau Gertrud Depner, s. St. Krummhübel i. R., Villa Haase.

Suche zum 1. 9. 19 nach
Brocklay tüchtige einfache Stütze,
die firm kocht, Mädchen zur Hilfe vorhanden. Angeb. erb. Fr. W. Gerlach, s. Zeit Bad Warmbrunn, Plettenbergstraße.

Perfekte Köchin,
Ältere, zuberf. Person, die Interesse f. Geflügel hat u. einw. Hausarb. übern., in dauernde, gute Stellung bei guter Verpflegung in Villenhaus-h. nach Schmiedeberg s. 1. 9. od. 1. 10. gesucht. Weid. mit Zeugnissen, Lohnanspr., Bild unter P 920 an d. Exped. des „Vote“ einfinden.

Suche sofort für Villen-haushalt hier, 2 Damen, zuverlässiges
Alleinmädchen,

welches gut kochen kann. Zeugnisse u. Bedingungen an Fräulein von Voepel, Ober-Schreiberhau i. R., Weißbachstein. Vermittl. erwünscht.

Haus- u. Küchenpers.,
schon in Großbett. gew. sof. oder 1. Sept. gefucht. Anfangsgehalt 50 Mark und 15 Mk. Wäschegefl. Bewerbungen an Sanatorium Falkenhagen Seegefeld bei Berlin.

3 Arbeitsmädchen
für leichte, saubere Arbeit sofort gesucht,
Groß, Wilhelmstraße 68a, Automatenfüllungen.

Suche bald
tüchtig. Köchinnen, Stützen, Kinderf. u. f. v. Mädch. für hier und Gebirge. Landmädch. u. Haushält. Geweremäd. Stellenverm. Mathilde Steiner, Markt 41. Tel.-Nr. 422

Nach auswärts wird 1. älteres Ehepaar ohne Familien in guten Verhältn. lebend, ein anstb., bravest
Mädchen

gesucht, wenn möglich Waife. Bevorz. wird ein Mädch. vom Lande, dem daran gef. ist, eine Heim. zu finden, die ihn voll u. ganz gefot wird, grunb. ehrlich u. anhänglich ap. genehm. Antritt bald od. später. Gest. Offert. unt. „Delmat“ an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Suche für einw. Haushalt mit Geschäft nach Berlin sofort oder 1. 9. ein einw. junges Mädchen. Frau Schulse, zur Zeit Herrsdorf, Postfach 10.

Gegen sehr guten Lohn
Bedienung
für 1-2 Stund. am Sonntag (Sonnabend drei Stunden) gesucht (sols Kochen) ab 20. August. Krummhübel, Villa Grilla im Tannicht.

Zuverlässige, tüchtige
Stütze
für Haushalt u. Geschäft sofort gesucht.
Kochkenntnisse nur für d. Haushalt erforderlich. Angeb. mit Bild, Zeugn. Abschrift, u. Gehaltsang. erbittet Frau W. Seitz, Gasthof s. deutsch. Reich, Ober-Sieber bei Panderhut in Schleifen.

Befcheidenes, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus sucht
Frau Schatz, Hausbes. Warmbrunn Str. 7.

Die Stimme des Blutes.

Nach Boyerwerda ein fleiß., ehrlich., zweites **Hausmädchen**, nicht unter 17 Jahren bei gutem Lohn zum alshalb. Eintritt oder zum 1. Okt. gesucht.
Frau Lotte Lehrfeld, Dresdener Straße 1.

Hausmädchen, wenn an dauernd. Stellung gelegen, in kleinen Haushalt gesucht
per 1. 9. oder 1. 10. d. J.
Frau Rentier Becker, Herrschdorf, a. Scholzenb.

Suche **besseres Kindermädchen** oder Bräutlein in kleineren Kindern.
A. Dobened, Poststr. 6, I.

Für ältere Dame nach Berlin wird ein treues, fleißes, junges Mädchen für Alles gesucht. Näheres Herrschdorf i. R., Bahnhofstr. 6d, parterre.
5 Scheuerfrauen für Gymnasium halb gef. Bahnhofstraße 52.

Lüchtiges, ehrliches **Mädchen für Alles** sucht zum 1. Septbr. oder später für Haushalt von 3 Personen
Blauenburg, Berlin, Flensburger Straße 10.

Bedienung
Frau oder Mädchen, gef. Contessastraße 6a, I, r.

Stube, Küche und Beigel. sucht älter. Beamtengeh. in Krummhölzel od. Umg. Neujahr oder Ostern zu mieten. Ausf. Beschreibg. und Preis unter N 51 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Werkstatt
nebst Lagerräumen zu verm. Off. J 25 an d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer mit Verpflegung ab 15. 8. an geb. Herrn zu verm.
Poststraße Nr. 1, I.

Junger Mann sucht in Herrschberg **einfach möbl. Zimm.**, womöglich mit Pension, per 1. 9. cr. zu mieten.
Gefl. Angebote an Joh. Schubert, Plantage Gohlisdorf, Post Heinitz i. R.

Lotte Neumann Lotte Neumann Apollo-Theater

Erstaufführung in Hirschberg.
Von Dienstag bis Donnerstag, 14. Aug.

Die berühmte Film-Diva **Lotte Neumann** ruft diese Tage wiederum ins Apollo.

Ein Film, wie er noch nicht da war!
Schauspielerische Glanzleistung.

Lotte Neumann zeigt in diesem Schauspiel Ihre unübertrefflich. Kunst.

Die Stimme des Blutes
besteht sich das hervorragende Werk.

Nur 3 Tage diese gewaltige Sensation
Eine nie wiederkehrende Begebenheit, dazu das herrliche Lustspiel

Der kleine Spitzbube.

An diesen Sensations-tagen Anfang pünktlich 5 Uhr

Versäume niemand das Beste, das wirklich bisher erschienen.

Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.

Stadt-Theater.

Heute Montag 8 Uhr: Gewerkschaftsvorstellung **Hannerl.**

Dienstag abends 8 Uhr: Rockmalteses Saffspiel **Alfred Habel** vom Lobe-Theater in Breslau:
Der gutschitzende Frack.
Anton Reher:

Mittwoch abends 8 Uhr: Benefiz- und Ehrenabend für den 1. Tenor **Fritz Sturm**, Schiller.
Zum ersten Male:
Der arme Jonathan,
Operette in 3 Akten von **Carl Millöcker** (Komponist des „Bettelstudent“).

Wo gehen wir hin?
Zum Gerichtskretscham **Nieder-Giersdorf.**
Flotte Damenbedienung. Bier, ff. Weine und ff. Weine.
Paul Krause.



Kammerlichtspiele
Dirschbergs elegantestes Lichtspieltheater.
Direktion: **Max Agerty.**

Dienstag bis einschl. Donnerstag:
die grösste, beliebteste Filmschauspielerin
Mia May

Die Bettelgräfin
Roman eines stolzen Mädch. in 4 Akten. Der Film wird das Entzücken d. Damen sein.

Deutschlands best. Detektivdarsteller
Max Landa

Die Japanerin.
Max Landas fünftes Abenteuer.
4 Akte aus d. Leben des berühmten Detektivs.
Nervenspannende Sensationen.
Das beliebte Kammerlichtspiel-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Bedor Waldorf**
8 1/2 Uhr, 8 Uhr.

Ab Freitag: das Niesengebirgs „Rausch“.

Wiener Café.
Täglich das **Karlsbader Salon-Orchester.**

Im Konzertsaal:
Mittwoch, d. 13. August:
Feiner Cavalier-Ball.
Um gütig. Besuch bittet ergebentl. **W. Thormann.**

Bad Warmbrunn.
Dienstag, den 12. August, nachm. von 4-6 Uhr:
Benefizkonzert
für d. Mitglieder d. Kurkapelle.
Vorzügliches Programm.
Verstärktes Orchester.
Eintritt 1 Mark.

Die Stimme des Blutes.

Kurtheater

Warmbrunn.
Montag abends 7 Uhr
Sprühentfalten.
Lustspiel in 3 Akten.
Dienstag abends 7 Uhr
Das höhere Leben.
Komödie in 4 Akten von **Herm. Sudermann.**
Schauspielreihe.
Ende nach 9 Uhr.
Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr
Kindervorstellung
Rübezahl.

Märchen aus dem Niesengebirge in 4 Bildern.
Ende gegen 6 Uhr.
Donnerstag abends 7 1/2 Uhr
Dreiwäderhaus.
Operette in 3 Akten.
Schaub. Karl Heise a. G.
Operettenpreise.
Ende nach 9 Uhr.
Freitag abends 7 1/2 Uhr
Musikantenmüdel.
Operette in 3 Akten.
Ende nach 9 Uhr.
Operettenpreise.

Boranzige.
Gasht. zur Eisenbahn.
Märzdorf
Kreis Löwenberg i. Schl.
Sonntag, 17. August:
Einweihung.
Nachmitt. großes Konzert vom Löwenbg. Stadtorch. Nach dem Konzert Tanz. Es ladet freundlichst ein **E. Dietrich.**

Wachung! Telegramm!
Gashtaus Deutsches Haus
Petersdorf i. Niesg.
früher „Deutscher Kaiser“.
Dienstag, d. 12. Aug. 19:
i. groß. modern. Künstlerabend,
veranstaltet von erstklass. Breslauer Varieteart. und Mitgliefern vom Breslauer Schauspielhaus
Anfang 8 Uhr.
Einlass ab 7 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr:
Große Familien- und Kinder-Vorstellung.
Ein Großstadt-Programm 1. Ranges! Alles Saison-Schlager! Nach d. Abend-Vorstellung: Großer Tanz Alles Nähere durch Zettel.

Die Stimme des Blutes.

Kurpark Warmbrunn.
Mittwoch, den 13. August, nachm. 4 Uhr:
Grosses Extra-Konzert
vom **Löwenberger Stadtorchester**
unter Leitung des Stadtmusikdirektors **P. Röpell.**

Liberaler Bürgerverein.
Mittwoch, 13. August, abends 8 1/2 Uhr:
Sitzung
im „Schwarzen Adler“.
Besprech. der sehr wicht. Angelegenheit der nächst. Wahlbezirk-Sitzung (Neuwahl der unbesoldeten Stadträte, Aenderung der Gemeindeeinkommenbesteuerung, Erwerb. d. Schlachthausgebühren u. s. w.).
Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

„Harmonie“.
Heute Dienstag im „Kronprinz“.

M. T. V.
Turnen der Männer- und Jugendabtg. d. Dienstag u. Freitag v. 8-10 U., Samstag 1. Donnerstag v. 8-10 Uhr, in d. eig. Halle Bergstraße.
Spiele — wandern.

Die Stimme des Blutes.

T.-V. „Vorwärts“.
Feb. Dienstag u. Freitag Turnen der Männer- und Jügl.-Abtg. Mittwoch: Frauen- u. Mädch.-Abtg. Gymn.-Turnb. Bahnhofstr.

Hausberg
Dienstag 8 Uhr:
Großes Konzert.
Eintritt 50 Wfa.

Hotel Gold. Aussicht, Jannowitz Rsgb.
Mittwoch, 13. August cr.:
Grosses Künstler-Konzert,
ausgeführt vom Mittel-niederrheinischen Tonkünstl.-Orch. **Schmiedeberg.**
Eintritt 1 Mark.
Vorverkauf 75 Pfg.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach dem Konzert: Gemütliches Familien-Kränzchen.
Zu gütigem Besuch lad. freundlichst ein
H. Mittelstädt, Reith und Frau.

Die Stimme des Blutes.

Die Verlobung ihrer zweitältesten Tochter **Ernesta** mit Herrn **Architekt Gerhard Jacob** in Görlitz, beehren sich anzuzeigen,
 Hermsdorf Kynast, im August 1919.
 Kameralamtssekretär **Josef Mitschke** und Frau **Beitke geb. Weist.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Ernesta Mitschke**, Tochter des Herrn Kameralamtssekretär **Josef Mitschke** und seiner Frau Gemahlin geb. **Weist** in Hermsdorf Kynast, zeige ich ergebenst an.
 Görlitz, Seidenbergerstr. 21, im August 1919.
 Architekt **Gerhard Jacob**,
 Lt. d. Res. d. Leibgarde-Inf.-Regiments,
 (I. Großh.-Hess.) Nr. 115,
 z. Zt. Führ. d. 4. M.-G.-K. Freik. Görlitz.

Als Verlobte grüssen
Frieda Worbs
Otto Kalko
 Glausnitz. Berlin.

Dankfagung.
 Bei dem Hinscheiden meiner treuen Gattin und guten Mutter sind uns so viele Beweise von Liebe und Teilnahme zu Teil geworden, daß es unmöglich ist, jeden Einzelnen zu danken. Besonders dem Herrn Pastor **Schmarfow** für seine trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen und der **Sirchberger Fleischer-Famung** und meinen Hausbewohnern für hilfreiche Dienste bei der langen, schweren Krankheit.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Paul Frömberg u. Kinder
 Fleischermeister.
 Sirchberg, den 11. August 1919.

Dankfagung.
 Für die überaus vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgange unserer lieben Frau und Mutter, der **Frau Bauerquitsbesitzer Marie Lehr** zu Teil geworden sind, sagen wir hiermit Allen, Allen unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen
E. Lehr und Kinder.
 Bobersbrosdorf, den 10. August 1919.

Erteile ab 15. August 1919 in **Nirschberg**,
 Schützenstrasse 10b

Gesangs- u. Lauten-Unterricht.
Kaete Koehler, Konzertsängerin.

Franz Seilat
 Verleiher für Stadt und Kreis **Mitschberg**
Mitschberg, Markt 18

Dankfagung.
 Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des
Gemeindedieners
Emil Lindau
 ist es uns nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken und sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus, besonders dem **Militärverein** und der **Freiwilligen Feuerwehr**, sowie Herrn **Pastor Schulz** für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Auguste Lindau u. Sohn.
 Krummhübel, den 9. August 1919.

Am 7. August entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, der
Rittergutspächter, Herr
Gustav Adolph Dyck
 zu Greiffenstein.
 Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen aufrichtigen, treuen Freund und Berufsgenossen, dessen Fleiß und zielbewußte Schaffenskraft uns vorbildlich war.
 Sein Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren.
 Woll, Bobersbrosdorf.
 Thiele, Bobersbrosdorf bei Friedeberg a. O.
 Rahmann, Hermsdorf (Ahnast).
 Kausch, Warmbrunn.

Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser teurer Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr
Johann Adolf
 Besitzer des Hotel **Spindelmühle**
 in **Spindelmühle** am 9. August von langem, schweren Leiden im 73. Lebensjahre durch den Tod erlöst wurde.
 Die Beisetzung fand am Dienstag, den 12. August in **Spindelmühle** statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Spindelmühle, den 9. August 1919.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, unser geliebter Bruder, der
Theologe
Oskar Schulz.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister.
 Bobersdorf i. Mglb., den 8. August 1919.
 Beerdigung: Dienstag, den 12. August, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Ich habe mich in **Alt-Kemnitz** als
Tierarzt
 niedergelassen und wohne zunächst im **Gerichtskreischam** bei Herrn **Runge**, **Fernsprecher 43.**
 Alt-Kemnitz, d. 10. Aug. 19.
Dr. Richard Puff,
 Tierarzt u. Oberveterinär d. Res.

Streng reell!!!
 Zwei Kriegervetenen, sehr wirtschaftlich, hübsche Erscheinungen, sehr schöner Grundstücke, wünscht, da es ihnen an Berent fehlt, anständig. Beamten oder besseren Professionisten (Vermögen erwünscht) im Alter von 30-35 J. Beding. hübsche Erscheinung zwecks Heirat kennen zu lernen. Selbst ausführliche Angebote in Bild, d. sof. zurückgef. m. unter A. 500 postlaarm Warmbrunn erbeten.

Jungfer Mann,
 25 Jahre alt, der in Bau geschäft tätig war, sucht Bekanntschaft mit Fräulein od. jung. Witwe von gut Charakter zwecks Heirat. Einbeir. in ein Baugeschäft und etwas Vermög. erwünscht. Photographie erbeten. Offerten unter V 37 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.
 Verm. höh. Beamtenst. ev. 30 J. statt. Fla. mit sch. Kunst. wirtsch. naturl. w. Briefsch. m. geb. Bildung. Char. m. sch. Einbeir. w. Deirat. Selbst. in Bild. d. zurückgef. w. unt. W 37 an Boten erbeten.

Geb. Fräul.,
 42 J. alt, groß, angenehm. Teubere, von gutem Gemüt und Bersensbildung. sehr wirtschaftlich. im Landwirtsch. nicht unerschaffen. wünscht sich mit geb. Herrn gleichen Alters halb zu verheiraten. Am ernstkaemeinte Offert. mit Bild. das unter strenger Verschw. unangeb. zurückgef. wird. unter O 41 an die Exped. d. Boten erbeten.

Heirat!
 Anständiger Handwerker, 31 J., ev., sucht Damen od. a. Landwirtsch. mit ev. Erbdort zwecks Heirat. Offerten unter B H 46 postlagernd Altwasser II (Kreis Badensbura).
 Witwer mit wenig Anhang, in mittler. Jahren, nicht vermögensb., sucht **Lebensgefährtin**. Offerten unter U 35 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Wie man Herzen fesselt
 u. unwiderstehlich. Herzensanbegehrt. Ich, ein geliebter werden und sich glücklich an mir betreiben, sagt das tolle Buch
 „Von Herz zu Herz“, Preis M. 1.50
 Verlag Rohde, Dresden 1915.

Jung. Mann, ev., 23 J. eleg. Erschein., selber vermögensb., w. verm. Dame kenn. zu lern. w. Deirat. ev. Einbeir. in Gesch. od. Gut. Witwe u. hüb. Dame nicht ausgeschl. Off. mit Bild, w. zurückgef. wird. unt. T 34 an d. „Boten“ erbeten.

lieber Bruder,
liebes Kind



Im Geiste wir
stets bei Dir sind.

„Ein Schlummer süß“

am Todestage unseres jüngsten, innigstgeliebten und herzensguten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des
Musikers

Ernst Opitz.

An seiner Mutter Geburtstag erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß er am 11. August 1918 im Westen, den Selbsttod gelitten sei.

Er war erst 20 Jahre.



Umsonst, Geliebter, war Dein Hoffen
Die Freude auf ein Wiedersehen.
Der Kriegsturm hat auch Dich getroffen
Du mühest drinnen untergehn.
Fürs Heimatland, für Deine Lieben
Hagst gleich den Brüdern Du ins Feld.
Und dort bist, Kämpfer, Du geblieben
Als Opfer einer bösen Welt.

O guter Ernst, was hast Du heute
Für Deine Treue, Deinen Mut.
Vorbei ist's mit der Lebensfreude
Es wagt nicht mehr Dein Jünglingsblut.
Du kannst nicht mehr die Deinen grüßen,
Die Dich geliebt bei Tag und Nacht.
Du darfst die Liebe nicht genießen
Die jeden Jüngling glücklich macht!

Das Blutvergießen ist zu Ende,
Dein lebten Deine Brüder all.
Wir drücken ihnen still die Hände,
Betrübt durch Deinen Todesfall.
Och vielgeliebter Ernst, wir haben
Noch einen Trost: Du bist nicht tot!
Rein Kamerad hat Dich begraben
Im Schlachtenlande, blutig, rot.

Dein Bild verschwand im Pulverdampf,
Rein Freund brach' einen Gruß von Dir.
Rein Freund sah Dich im Todeskampf
Und darum, Bester, hoffen wir.
Dein Herzenswunsch, der bald'oe Frieden,
Er kam, doch Du bist nicht zu seh'n —
Dann Wiederseh'n in Himmelshöh'n!
Und bist Du, guter, auch geschieden,

In treuer Liebe

deine tieftrauernden Dich nie vergessenden
Eltern

Ernst Opitz u. Frau geb. Menzel,

nebst Deinen Geschwistern und Anverwandten.
Gromannsdorf, Dürre Richte,
den 11. August 1918.
Nachdruck verboten.

Sch. in C.

Lebensmittelverteilung.

Auf die bereits belieferten Lebensmittelmarken Nr. 1 der roten Lebensmittelkarte für Erwachsene und auf Marke 4 der grauen Lebensmittelkarte für Kinder gelangen als Sonderzuteilung zur Ausgabe

1 Pfund Nahrungsmittel:

Gemüsenudeln und Hafersoden zusammen 1 Pfund.
Die Ausgabe erfolgt Anfang dieser Woche bei den
bisherigen Lieferstellen.

Hirschberg, den 11. August 1918.

Der Kreisaußschuß.

Bekanntmachung.

Der Herr Staatskommissar für das Wohnungswesen hat

„Richtlinien für Anträge auf Baukosten-
Uebertenerungszuschüsse“

erlassen.

Ein Abdruck liegt hier von während der Dienststunden (7—1 Uhr) im Amtszimmer des Kreis-Bau-
polizeiamtes, Kreisshaus Zimmer Nr. 5 zur Einsicht-
nahme aus; auch werden den Bauherren an gleicher
Amtsstelle bezüglich der Anträge weitere Auskünfte
erteilt.

Hirschberg, den 8. August 1918

Der Landrat.

L. B.

Lademann.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 13. August, nachmittags 2 Uhr, soll
in Warmbrunn, Reichenstraße 4, Gasthaus „zum
Dankhirs“, wegen Platzmangel versch. gut erhalt.
Möbel und zwar:

1 St. Tisch, mahag. Bettst. mit Matratzen, Tisch,
Stühle, Kommoden, Salonst. Spiegel, Waschtische
Pult, Garderobenschrank, Kinderbettst. mit Ma-
trasse, 9 helle und dunkle Bettdecken, Koffer, Ge-
bauer, Silber u. ander. m. meistbietend versteigert
werden. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer

für Stadt und Kreis Hirschberg,

Neuherrn Burgstraße 3. Telefon 446.

Gr. Nachlassversteigerung.

Am Dienstag, den 12. d. Mts., vorm. 10 Uhr,
werde ich im Saale des Restaurant „zur Post“ in
Gummersdorf im Auftrage des Nachlasspflegers, den
Nachlass des verstorbenen Fräuleins E. Diebens:

Kleider-, Wäsche- und Küchenschränke, Vertikow,
Kommode, Waschtisch, Bettdecken, Säulenspiegel,
Regulator u. and. Uhren, Sofa, Puffstühle mit
Sessel, Sofa-Ausziehtisch u. and. Tisch, Schreib-
tisch, Stühle, Bilder Kupferstiche, Weinregal,
Weine, große Vorken gute Leib-, Tisch- u. Bett-
wäsche, div. Handarbeiten, gute Gardinen, gute
Vorhänge, gute Seiden u. and. Kleider, 1 Posten
gute Betten, Kellervorleger, gute geschliffene u. and.
Glasfasen, Porzellan, Nähmaschine, Küchenge-
schir u. viel. and. mehr
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichti-
gung der noch sehr guten Sachen 1/2 Stunde vorher.

Otto Lohde,

beidgl. u. öffentl. angekl. Versteigerer, Taxator,
Warmbrunnerstraße 12a.

**Karlsruher
Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.**

Mehr beantragte Versicherungen 1700 Millionen Mark.
Leistungen für Kriegstotenwitwen 25 Millionen Mark.
Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/15:
39 Millionen Mark.

Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. Auskunft erteilt:
Marta Bräuer, Sand 24 a. 1.

Turnschuhe

mit schöner, starker Ledersohle
in allen Größen eingetroffen.
Sehr preiswert!

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstraße.

Radfahrer!

Gummibereifung!

Offiziere zu Tagespreisen:

Wulstdecken 23x1 1/2
garant. Auslandsware
(Michelin). Desgleichen
Schläuche, grau u.
rot, prima Gummi-
lösung, Ventiltummi.

Reparaturen
schnell u. billigst.

B. Polauke,
an d. Brücken Nr. 1.

Kartoffel-Verkauf.

Die auf die aufgerufene
Kartoffelmarte Nr. 3 fäl-
tigen 1/4 Bld. Kartoffeln
sind bis einschl. Dienstag
dieser Woche bei den
Händlern abzugeben.

Sämtliche Kartoffel-
händler haben bestimmt
bis Mittwoch vormittag
10 Uhr im Lebensmittel-
amt die eingekommenen
Kartoffelmarten Nr. 3
mit der Abrechnung abzu-
liefern. Aus der Ab-
rechnung muß der genaue
Bestand hervorgehen. Die
Kundenliste ist ebenfalls
vorzuliegen.

Die Lieferung der Kar-
toffeln auf die Marke
Nr. 4 wird Donnerstag
bekannt gegeben.

Maßrat Hirschberg.

Gummersdorf.

Dienstag, den 12. 8. 1918
Ausgabe von Einkoch-
zudemarken
im Archivarat nur an
Hauswirte nachm. von 2
bis 4 1/2 Uhr Dorfstraße,
von 4 1/2 bis 6 Uhr alle
übrigen Straßen.

Der Gemeindevorsteher.

Sieben erschienen:

**Fernsprech-
Verzeichnis**

mit den

allgemeinst. Anschl. d.

von Hirschberg, Hirschberg,
Gummersdorf, Hermsdorf,
Jannowitz, Krummhübel,
Petersdorf, Schildau,
Schmieberg, Schönau,
Schreibers., Warmbrunn
u. Jülicherthal-Gromannsdorf.
u. am Schalter d. Voten
zu haben.
Die Geschäftsstelle.

Privat-Mittantisch
für 2 Herren am 15. 8.
Dichte Burgstr. 14. II. r.

Reichswehr.

I. Abteilung schweres Artillerie-Regiment Nr. 6 Kanoniere und Fahrer der schweren Artillerie.

Das Vaterland ist mehr denn je in Gefahr, der innere Feind bedroht es ernstlich und ist flehig an der Arbeit.

Gilt zu den Waffen und helfst das Vaterland zu erhalten u. zu beschützen. Meldung zu den bekannten Bedingungen beim Nachkommando 2. Fußartillerie-Regiment 6 in Reiche (Schles.). Eingestellt werden: Kanoniere, Fernspr., Fahrer, Kavalleristen, Handwerker, Militärpapiere sind mitzubringen. Fahrausweis beim nächsten Bezirkskommando abholen.

Cite tui not!

Freier,
Hauptmann und Abteilungskommandeur.

Zahn-Praxis Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten Warmbrunn, Hornsdorfer Str. 14 (Haus Pforta).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.
Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

::: Zigaretten :::

mit Goldm. p. Mille 300.— 330.— und 360.— Mk.
ohne 330.— Mk.
mit Pappmündst. p. Mille 250.— Mk.,
nur erstklassige, beste Fabrikate, heller oriental. Tabak,
offert und liefert jedes Quantum — dauernd nach außer-
halb nicht unter 1 Mille —

Petzold, Bad Warmbrunn,
Gartenstrasse 14 II.

Gummiwaren

Liste gr. u. fr. A. Meus & Co., gegr. 1890, Berlin 74,
Markgrafenstrasse 84a.

C. Grundmann's

altrenommiertes
Zahnatelier
(Inh. Max Röder)

Steschberg, Warmbr. Platz
I. Eckhaus d. Café Central
— Eing. nur Frauen. —
Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissen Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Konrad Kluger,
Klavierstimmer,
Hirschberg, Greiffen-
berger Strasse 16.

Verloren!

Zwischen Waderhäuser u.
Dain Sonntag, 10. Aug.,
nachmitt. goldene Damen-
uhr an klein. Lederriemen
verloren. Geg. hohe Be-
lohnung abzugeben
Brüdenberg,
Beamtenhaus, 1. Stock.

zur Gesundheitspflege aller
Art, Haushalts- und Toiletten-
artikel, Haasmittel. Illustr.
Ca. 400 Damen o. u. mit
Berm. w. Heirat. Kostentl.
Prof. an Herren a. ohne
Bm. m. vern. Anspr. Keel.
G. Friedrich, Berlin 87.

Schnee gruben

Agnetedorf i. Rieseng.
Die 2 Männer, welche
in Begleit. zweier Mädch.
am Sonntag, den 10. 8.,
am Wege von Schneegr.
nach Agnetedorf auf d.
Stein neb. d. Bank einen
grauen Sommerüberzieher
gesund. hab., verb. geb.,
ihre Adressen zwecks Ab-
holung des Ueberziehers
geg. hohe Belohnung an-
zugeben unter W. W.,
postlagd. Giersdorf i. R.

Die erkannte Dame, die
am Donnerstag Vormitt.
auf der Gerichtstrasse die
Geldtasche aufgehob. hat,
bitte ich, dieselbe in der
Expd. des "Vote" abzu-
geb., andernf ich Anzeig.
erstatte. Frau Matwald.

!! Alte Zahngebisse !!
sowie Brennsteine lauft
Heß Nathan, Langstr. 2.

Klavierstimmer Herr Rudolf Schenke aus Dresden

trifft am 13. August 1919
ein und empfiehlt sich für
Schmiedeberg und Umgegend.
Zuschriften erbeten an
Georg Berthold, Musikdir.,
Schmiedeberg im Rsgb.,
Landeshuter Straße 9.

Wichtig!

Bis Anfang September
müss. die Seifenmarken
für
**billige reine
Fettseife**
abgegeben sein
Annahme
Drog. gold. Becher
Langstraße 6.

Toilettenseife,
fl. franz. Marken, p. Dbd.
23.—, 27.—, 34,50 Mk.,
Balseseife
per Stück 5,50, 5,75 Mk.,
la. Kernseife,
72%ig, Pfundstücke
6,25 Mk.,
Sunlightseife
Doppelpf. 3,75 u. 5,50 Mk.,
Schokolade
p. Pfd. 12,50, 18.—, und
15,50 Mk.,
Kakao p. Pfd. 13,50 Mk.
Liefert in Postpaketen
S. Mengel, Frankfurt
a. Main (West),
Schloßstraße Nr. 76.

Zigaretten

Gastwirte u. Kantinen
o. M., f. Band, gar.
reiner Tabak. A 160
pro Mille. Versand
ab 1 Mille.
M. Semte, Berlin
C. 2, Burgstraße 27.

Wir kaufen zu angem. Preisen:
Bibliotheken u. einzelne
wertv. Werkenamentlich
Schlesien betr., illustr.
alte Werke (Chroniken,
Bibeln), Sammlung alter
Kupfersliche (Dürer,
Rembrandt u. a.), Stamm-
bücher, Manuskripte u.
s. w., vermitteln auch
den Verkauf wertvoller
Antiquitäten.
Wilh. Jacobsohn & Co.
Buch- und Kunstantiquariat in
Breslau, Taubentzenstr. 11.

Ziegen-Jagdwurst Pfd. 11,00
Ziegen-Brühwürste Pfd. 12,00
von 5 Pfd. an per Nachnahme
Garantierfeinste Qualität.
A. Honerlah, Wurstfabrik,
Elmsborn 1.

Türkisches Tuch,
sehr gut erb., geg. Höchst-
gebot zu verkaufen. Off.
unter N 29 an die Expe-
dition des "Vote" erbet.

Niemand

liefert schneller u. billiger
Gummistempel, Farb.-Riff.,
Vereinssabz., mod. Tür-u.
Emaillierschilder, Gravier.
als das Kunstgew. Grav.,
Metier Otto Ganner,
Birkaba., Vabuhoftstr. 27.

Kautabak

in Stang. à 80 Wg. 50er
Packungen, garant. reiner
Tabak, versenden gegen
Nachn. Schneider & Co.,
Berl.-Tempelhofer, Muffel-
straße Nr. 23.

Kaffee,

hochfein, gebrannt, Pfd.
14 Mk.
echte Reisstärke
Pfund 15 Mk.
per Nachnahme liefert
Nabenan, Breslau,
Kronprinzenstraße Nr. 56.

Besour- und Filzhüte
zum Färben u. Unpressen
auf die neuesten Formen
werden angenommen;
ebenso werden Samt- u.
Seidenhüte tadellos um-
gearbeitet.
Firma Grete Herrmann,
Schilbauer Str.

Zigaretten

(reiner Tabak) per Mille
200—350 Mk., empfiehlt
Gerhard Wünsch,
Friedersdorf,
Kreis Landau in Schles.

Cinerarien-Pflz.,

Stiefm. und Vellistibl.
habe abzugeben.
Säulsgärtnerei Fischbach,
Valentin.

Achtung! Brautpaare!

Wiener Sofa, tabell. erb.,
Bild 95x80, Tisch, Sessel,
Wringmaschine, Schrot-
mühle, braune Sandtasche,
Zinkstübel 37x33, Damen-
Panama-Derren-Strohhat
55, Badett f. schlanke Fig.,
tadellos erb., alt Kinder-
wagen und Sportwagen,
einstufig f. Einholungszw.
sowie alt. Handwagengeh.
mit Klädern veräußert
Giersdorf i. R. Nr. 40,
S. Breith.

Für Brautpaar!

Wegen Umzug verkaufe
Kuhb. geschnittene Seiden-
Musch-Garnitur (4 Sessel,
1 Sofa) mit Kuhb.-Tisch.
Kohhaarpolsterung gut
erhalten. Schmidt,
Schmiedeberg i. Rieseng.,
Hirschbergerstr. 12.

60 Tischdecken,

farbig, für Kaffee u. Gar-
tentische, gebr., aber sehr
gut erhalten, verkauft für
Meißgebot
Emil Stellwag,
Mauer a. B.

Su verkaufen:
Kleiner, gut erhaltener
Stühl, 11. Sofa, 2 Pan-
tenisch, 11. runder Tisch,
Sofafisch u. 2 Stühle, ein
Bettst. mit Matr. und
2 Betten
Giersdorf i. R. Nr. 148.
Beschäftig. Mittwoch früh
Händler vorbeien.

Eine Messing-Gas-3-
Lampe,
2 Stück Gas-2-Lamp.
1 Stück Gas-2-Seitenarm
zu verkaufen
Bromenade 32, dort

Kinderw. m. Gummi-
Belt,
eine Böhnerbüche
verkauft Frau W. P. 1.
Kaufl., Mittel-Schreier-
haus, Kirchstraße Nr. 43.

Achtung!

Fahrrad m. Gummibereit.
(gut erhalten) und 1 Sch-
harmonika, fast neu, zu
verkaufen Warmbrunn,
Voigtstädter Straße 41.
1 bl. Leinen-Schürze, neu,
und 2 weiße, sow. 1 So-
den-Bluse, 2 große, schön
gehäkelte Decken und ein
Eislerant zu verkaufen
Giersdorf, Giersd. Str.
Nr. 211, II. recht.

1 Posten große Aiken
zu verkaufen.
Berth. Mengel, Gumm-
dorf i. Rsgb.

Preiswert zu verkaufen:
Kommode (Nob.) 65—
Schrank, d. d. halb A-
der und Wäsche 30—
Tisch und 2 Stühle 30—
Bettstelle m. Matr. 35—
Warmbrunn, Gartenstr. 14

80 Gartenstühle

8 Gartentische,
gut erhalten, verkauft für
Meißgebot
Emil Stellwag,
Mauer a. B.

Salzher. ia

G. Degener, Erwin
Schwinemünde 23a.

4 noch gut erhaltene
Räder
für leichten Wagen zu
Reibniz Nr. 13.

Sommer- und Winter- Hotelnagen

8—10st. zu verkaufen
W. Pöhling, Witzschkestr. 12

Fast n. Anzug, schl. P-
preiswert zu verkaufen
Offerten unter B 40 an
Expedition des "Vote"

Eine gute alte Geige

zu verkaufen
Markt Nr. 43

Elektr. Piano,

massiv Eiche, vorzüglich
Ton, f. neu, mit 25 Not.
zu verkaufen
Friedrichstraße 18. I. R.

Einige gebr. Fahrrad-
(Friedensw.) in allen
b. zu verkauf. Markt 2.

Apollo-Theater
Lotte Neumann

Rauchtabak.
Das Ideal des
Rauchers,

er ohne Beimischung, aus
Sprossen der Tabakpflanze
hergestellt, per Pfund Mk.
6.50, nicht unter 10 Pfd.,
gg. Nachnahme. **Albert**
Pletschen, Tabak- u.
Ng-Versand, Herford i. W.

Erbsenschoten

in kleineren und größeren Bollen abzugeben.
Reines Quantum 50 Pfund. Die Schoten werden
in neuen Säcken geliefert, welche mit 2 Mt. pro Stück
berechnet und nicht zurückgenommen werden.
Dom. Ob. - Thiemendorf, Krs. Landau,
Fernsprecher: Thiemendorf, Bez. Bregenz Nr. 2.
D. Schmidt.

Transmissionen u. deren Teile

Erstklassiges Erzeugnis - billigste Tagespreise
kurzfristig lieferbar.
Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)
Fernsprecher Nr. 13.

Silber

Münzen aller Art in- und ausländ.,
kursfähig oder nicht, kaufe zu ho-
hen Preisen. Auf Wunsch Besuch.
Bitte schreiben. **Rauer, Bres-
lau 2, Lohestrasse Nr. 29.**

Bür Gakivirt und
Selbstverbraucher!
Zigarren,
50 St. Zwirnen, gar.
feinste Uebersee-Za-
bake, 4 95, 105, 110
u. hundert. Zurück-
nahme, wenn nicht
gefällt. Versand ab
100 St. Nachnahme.
M. Seinf. Berlin
O. 2, Burastraße 27.

Billiges
Lebensmittel-Angebot.

la. ameriz. Schmalz v. Wd. 12.50
la. ameriz. Speck v. Wd. 10.-
1. Pfeilwurst v. Wd. 11.-
2. Schindentwurst v. Wd. 15.50
Reis v. Wd. 2.50
Krauter Rife v. Wd. 15.50
Sesam v. Wd. 15.-
Versand direkt unter Nach-
nahme oder Voreinsendung
des Betrages.

Moritz May II,
Kobdort bei Darmstadt,
Schwanenstraße.

Apollo-Theater
Lotte Neumann

Auslandsware,
direkt aus erster Hand, hat
billigst abged. u. nimmt
Bestellungen auf folgende
Waren entgegen: Kaffee,
Kernseife u. weiße Sten-
genseife. Wiederverk. erh.
Ausnahmepreise.
N. Räder,
Mt. Remnik i. Riesengeb.
Tel. Nr. 34.

Fahrradreifen-Gummi
Schlamm- und -Decken,
prima Ware, Händlerpr.,
sowie verlässliche Erfab-
berufung sofort lieferbar.
Fordert Preislisten unfr.
E. Gansow, Berlin,
Kastanien-Allee 39.



ERFOLG!
das
ZAHNPULVER
№ 23
verdankt ihm seiner
wissenschaftlichen
Zusammensetzung
nach Zahnarzt Bahr
Herstellung und Vertrieb,
Elisabeth-Apotheke, Hirschbgr.

la. Orange
Blätter - Schellack
wieder eingetroffen.
Drog. gold. Becher,
Langstr. 6.

Schlagbare
Nadel- und
Laubholzgefäße
sowie geschlagene Rind-
und Brennholzgerätschaften
zu höchsten Preisen
B. Jollsch, Holzhandlung,
Dirschberg, Schützenstr. 22.

Ausschreibung Nr. 11.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für
Ausschreibungen werden nachstehende Waren durch
Ausschreibung gegen sofortige Zahlung verkauft:

- 1) ca. 50-60000 abmontierte Filzhelme
lagernd beim Bekleidungsinspektors-
amt Liegnitz.
 - 2) 1690 leere Wagenfettbüchsen
zu ca. 1 1/2 kg.
lagernd beim Reichsverwertungsamt
Zweigstelle Liegnitz.
 - 3) ca. 4000 leere Brunnenflaschen
mit Kronkorkverschluss.
ca. 500 leere 1/4 Wein- u. Sektflaschen
lagernd beim Prov.-Amt Sagan.
 - 4) ca. 500 kg. Holzkohle
lagernd bei der Garnisonverwaltung Sagan.
- Besichtigung dieser Heeresgüter kann bei den
angegebenen Dienststellen erfolgen. Angebote sind
mit der Aufschrift der Art der Heeresgüter, auf die
reflektiert wird, bis zum **23. August 1919**
an R.-Vw.-A. Liegnitz einzureichen.
Die Allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen
nebst Bielecammular sind erhältlich bei der Zweigstelle
des R.-Vw.-A. Liegnitz. Dasselbst werden auch Be-
sichtigungsscheine ausgestellt. Kriegsantelhe wird
zum Nennwert bis 50% in Zahlung genommen,
vorausgesetzt, daß der Käufer den lückenlosen Nach-
weis der Selbstzeichnung erbringt. Zuschlag vorbehalten.
Reichsverwertungsamt Zweigstelle Liegnitz.

Sofort ab Lager zu verkaufen:

- 1 **Drehstrom-Motor**, 20,4 Ps., 220/380 Volt, 1400 Tour.,
Aluminiumwicklung, mit Anlasser, Mark 5700
ohne Anlasser
 - 1 **Drehstrom-Motor**, 20,4 Ps., 220/380 Volt, 965 Tour.,
Aluminiumwicklung, mit Anlasser, Mark 6600
ohne Anlasser
 - 1 **Drehstrom-Motor**, 6 Ps., 220 Volt, 1400 Touren,
mit Kupferwicklung, Fabrikat Bergmann, mit An-
lasser Mark 3200
 - 2 **Vollast-Anlasser** für 20,4 Ps. Motore, à Mk. 525.
- Paul Urbanczyk, Breslau 13**
Kaiser-Wilhelmstraße 6. - Fernsprecher 7634.

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 - Breslau, Paulstr. 36. - Seit 1901
Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In-
und Auslande. - Erwirkung und Vorwertung.
Ausarbeitung von Erfindungsanträgen.

Zigaretten

aus reinem türk. besten Tabak (Dresdner Fabrikate)
1 F Band, m. u. o. WdSt. - 300 A v. 0/00 - sind
in großen und kleinen Bollen laufend nur an Wieder-
verkäufer abzugeben.
Probenpakete nicht unter 0/00 Stück gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des Betrages.

H. Friedländer,
Tabakfabrikate, Beuthen O.-S.,
Große Blottnibastraße 21.

Petroleum

Ersatz, reelle Ware, hell, gut brennend, nicht rustend in
Holzfässern laufend abzugeben.
J. Witt, Petrol.-Imp., Breslau, Michaelisstr. 20,
Telefon 4269.

Apollo-Theater
Lotte Neumann



Sollen glänzen
Deine Schuh
benutze nur
Uebin
dafür
Man verlange in allen
einschläg. Geschäften
Ausdrücklich **„Uebin“**
E. Uebin & Co. Chemnitz

Nervennahrung

Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität,
Schwäche, vorzüglich be-
währt. Aerztl. empfohl. Garan-
tieschein; durchaus unschäd-
lich. Versuchen Sie, Sie werden zu-
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G.
schreibt: Ihre letzte Send. er-
hält, bin sehr zufrieden; es ist
überraschend, wofür ich Ihnen
sehr danke. Werde es gern
weil. empf. Apotheker R. Möller
Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Damen-Filz- u.

Velourhüte

zum färben u. um-
pressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
s. ausprobiert. liegen
bereit.
Rosa Kluge.

Spiritus-Flaschen,

welche als solche nicht im
Gebrauch sind, werden
bringen und benützt u.
zum höchsten Preise an-
gekauft, ebenso Verschlässe
hierzu. Abkief. erbet. an:
Firma
Jul. Blische & Seiffert,
Spiritus-Größvertrieb,
Essigsabrik.

Apollo-Theater
Lotte Neumann

**Empfehle
zur jetzigen Aussaat**

zuverlässig und sortenecht,
hochkeimfähige, erprobte Saaten:

Stoppel- oder Wasserrüben

- 990 Runde, weiße, rotköpfige | 10 kg 56,- M.
- 991 Runde, weiße, grünlköpf- | 1 kg 6,- M.
- 992 | 100 g 0,80 M.
- 993 Lange, weiße, rotköpfige | 10 g 0,15 M.

Spinat

- 498 Riesen-Gaudry, größter, rundblättrig., sehr schnell wachsend, vorzügliche Wintersorte | 10 kg 44 M., 1 kg 4,80 M., 100 g 0,60 M.
- 499 Riesen-Eskimo, größter, dunkelgrüner mit fleischigen Blättern, winterhart, | 10 kg 50,- M., 1 kg 5,40 M., 100 g 0,70 M.
- 502 Victoria-Riesen, extra großer breitblättriger, spät aufschließend, | 10 kg 50,- M., 1 kg 5,40 M., 100 g 0,70 M.

Rapunzel oder Feldsalat

- 324 Gewöhnliche | 1 kg 12,40 M., 100 g 1,50 M., 10 g 0,20 M.
- 328 Vollerzige, dunkelgrüne, kleine Köpfchen bildend, | 1 kg 13,80, 100 g 1,60 M., 10 g 0,20 M.
- 326 Holländische, große, breitblättrige | 1 kg 15,- M., 100 g 1,80 M., 10 g 0,25 M.

Kopfsalat

- 338 Maikönig, allerfrühester und bester fürs freie Land und zum Treiben. | 100 g 9,40 M., 10 g 1,10 M., Portion 0,50 M.
- Durch seine Widerstandsfähigkeit auch zum Herbstanbau vorzüglich geeignet, die Köpfe halten sich beim Anbau im Frühbeet, bis in den Winter.

Winter-Kopfsalat

- 296 Nansen oder Nordpol, fester, gelber, widersteht strenger Winterkälte und bildet im Frühjahr zeitig feste, gelbe, zarte Köpfe. | 100 g 9,40 M., 10 g 1,10 M., Portion 0,50 M.

Radies

- 344 Non plus ultra, rundes, leuchtendrotes, kurzlaubiges, vorzügliche Sorte | 1 kg 8,80 M.
- 360 Ovale, scharlachrotes, mit weißer Spitze, sehr zart, beliebte Marktsorte | 100 g 1,10 M.
- 362 Eiszapfen, langes weißer Delikatess, von durchsichtig weißer Farbe, sehr fein | 10 g 0,15 M.

Frühlingszwiebel allerfrüheste, weiße, neu.

Im August ausgesät, die Pflänzchen im Oktober auf vorbereitetes Land ausgepflanzt, hält sie den Winter im Freien aus und liefert bald frisches Grün. Ende April, Anfang Mai sind hübsche Zwiebelchen von feinem Geschmack daran, die Mitte Mai schon gänseigroß und noch stärker sind. Als Frühlingszwiebel unübertroffen für Liebhaber wie besond. Marktgärtner. Samen: 100 g 12,-, 10 g 1,50 M., 1 Port. 0,50 M.

Vogelfutter-Mischung mit Haaf für Kanarien- u. Waldvögel, 1/2 kg 3,50 M., 1/4-Pid.-Paket 1,- M.

1a Torfmiull, in Ballen gepreßt, demnächst eintr., Preise a. Anfr.

Für größere Abnehmer, Preise auf Anfrage.

Max Kretschmer

Samenhandl. f. Gartenbau u. Landwirtschaft.

Niesebethstr. 12-18. Görlitz am Durchgang Fernspr. 891.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6999.



Schlaflosigkeit
beugt man vor mit

Parobrom

Versand-Apothek Joh. Müller, Breslau.

Rein Aluminium-Kochgeschirre

starke, unbordierte Qualität.

empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Kaden
Eisenhandlung
G. m. b. H.
Warmbrunnerstr. 20.

Rum, Kognak, Rot-, Weiss-, österr. Süßwein, N. Sekt, H. Zigaretten

(reiner Tabak) u. a. m. verkauft preiswert

Hotel „Schwarzer Bär“

Lauban, Telaphon-Nr. 87.

Auch habe ich einen gr. Posten gebr.

Korbflaschen

billig abzugeben.

Blaubeer-Kämme

wieder eingetroffen u. empfehlen

Teumer & Bönsch.

Zigarren

groß. Posten befestigte Ware eingetroffen u. auß. preiswert abzugeben.

Preislager 650-750 Mt. per Wille.

Behold, Warmbrunn, Gartenstraße 14. II.

Prima frische geräucherter Speckfische

empfiehlt Paul Bernbi, Markt 18.

Eilt! Speck! Eilt!

- Ia. amerik. Speck, 5-12 cm dick, gefalzen Pfd. 12,50 M.
- Ia. 5-12 " selbstgeräuch. 18,50
- Ia. holl. Süßrahm-Margarine butter 18,50
- Ia. Tafelschmalz 15,50
- Ia. Kokosfett (Patmin) in Ein. zu 20 Pfd. 14,50
- Ia. Butter zum Braten 18,50

Versand erfolgt nur gegen Nachnahme! Bei 20 Pfd. Porto und Verpackung frei! Max Schmidt, Görlitz, Gummlitzstr. 78.

K-E-G Unsere **K-E-G**

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Neu eingetroffen!

Automobilbereifungen

prima Gummi, alle Dimensionen. Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.

Selbst die tüchtigste Hausfrau

braucht einmal einen guten Rat für die Hauswirtschaft, Gesundheits- und Körperpflege, oder ein gutes Rezept zur Schönheitspflege. Sie findet es sicher in der „Selbsthilfe“; ein kl. eleg. sehr nützl. Buch. Preis 4 M., per Nachn. fr. Agenten und Buchhandl. Reisende (auch Damen) gesucht bei hoh. Prov. Prospekt auf Anfrage. B. Salbach, Hermsdorf u. K.

Ohne Riesen-Reklame!

Damen

aller Altersstufen, denen an einem typischen, idealen Busen gelegen, lassen sich leichter das hochinteressante Broschüre gegen 25 P. Porto in Marken in verschlossener Doppelbroschüre senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie Sie die Knochenversprünge des Halses und der Schultern beautifully kleiden und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentworfene als auch die entworfene Brust geformt. Abnehm. Büste wird vergrößert, als auch die erschaffte Brust geformt. Unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichtes diätetische Annehmlichkeit. Hunderte freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von Aerzten. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. In jeder Apotheke eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. - Zusendung direkt durch die Löwen-Apotheke in Forst 184. (Lautitz).